



**KATALOG**

**2023**

**AMART**

# AMART

# KATALOG

# 2023

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen mit unserem neuen Katalog für 2023, und laden Sie herzlich ein, sich die Originale bei uns in der Galerie anzuschauen!

Galerie Amart  
Halbgasse 17, 1070 Wien

Öffnungszeiten:  
Donnerstag bis Freitag 11 - 19 Uhr, Samstag 11 - 18 Uhr  
Mo, Di, Mi nach Vereinbarung geöffnet  
Tel +43 676 468 18 96  
amart@amart.at  
www.amart.at



# Pierre Soulages

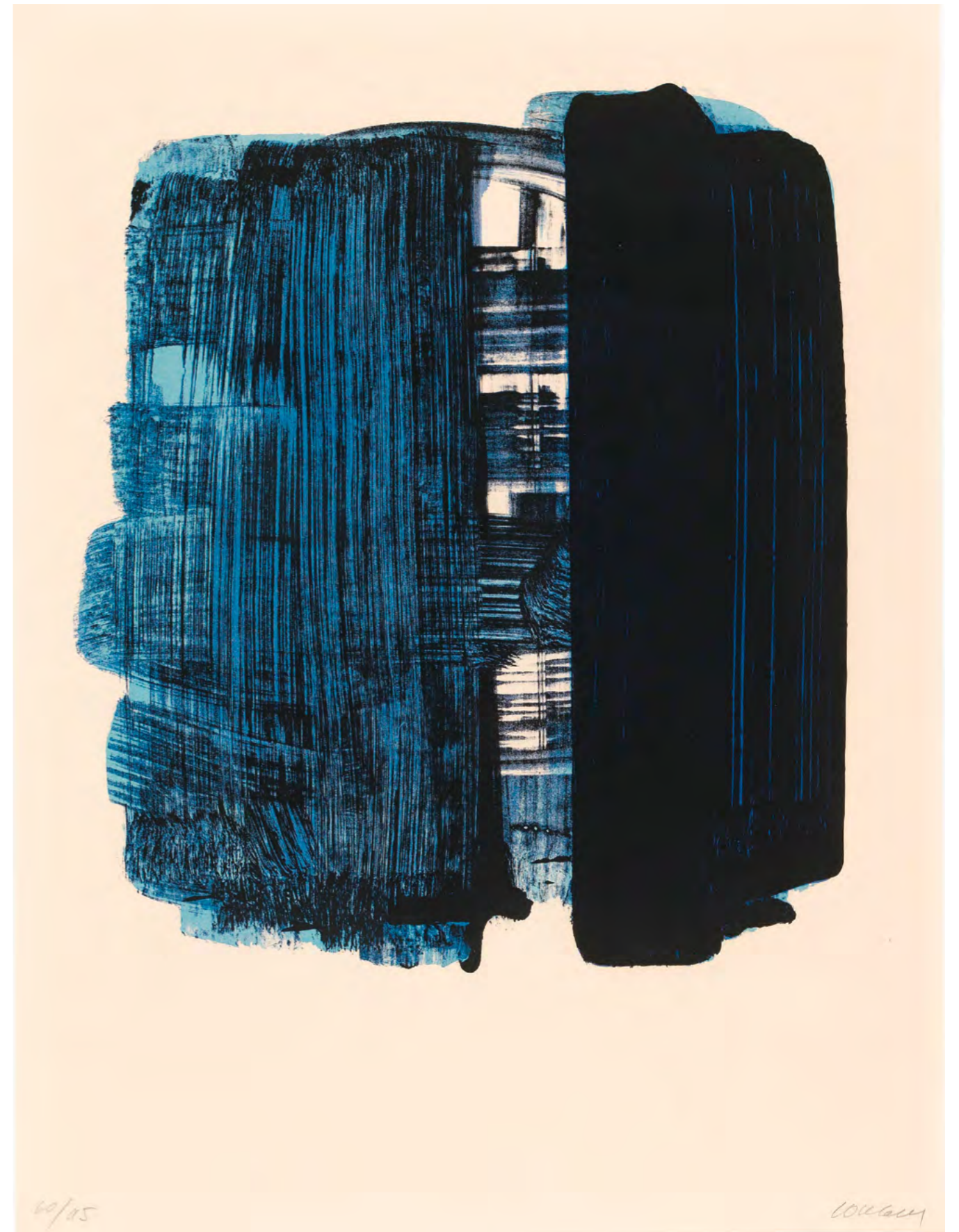
1919 Rodez, Frankreich - 2022 Nîmes, Frankreich

Pierre Soulages, geboren 1919 in Rodez, Département Aveyron, Frankreich, verstorben 2022 in Nîmes, Frankreich, war ein französischer Maler und Grafiker. Er gilt bis heute als einer der bedeutendsten abstrakten Maler überhaupt.

Sein künstlerisches Interesse wird bereits in jungen Jahren geprägt von den keltischen Monolithen und Schnitzereien, aus der Umgebung seiner Heimat Rodez in Südfrankreich, sowie auch durch die romanische Kunst und Architektur in seiner Umgebung.

1938 zieht es Soulages nach Paris, wo er Ausstellungen von Picasso und Cézanne besucht und kurzzeitig an der École des Beaux-Arts studiert. Mit der Rückkehr in seine Heimat lernt er die abstrakt arbeitende Künstlerin Sonia Delaunay kennen, die in ihm das Interesse an der abstrakten Malerei weckt. Im Jahr 1946 beginnt seine eigene künstlerische Laufbahn.

Er unterhält ein Atelier in Courbevoie bei Paris, knüpft Kontakte zu Künstlern wie Domela, Picabia, Hartung und Léger und präsentiert seine Arbeiten im folgenden Jahr erstmals öffentlich im Salon des Surindépendants. 1948 nimmt Soulages an der wegweisenden Ausstellung Französische abstrakte Malerei teil, die unter anderem in Stuttgart, Hamburg und Düsseldorf gezeigt wird. Als er dort 1948 von Hans Hartung und Francis Picabia entdeckt wird, gilt er schnell als europäisches Gegengewicht zu den abstrakten US-Expressionisten, wie etwa Jackson Pollock, von dem er sich durch disziplinierte Formen unterscheidet. Auch durch seine Teilnahme an der documenta 1 (1955), documenta 2 (1959) und documenta 3 (1964) wird ihm weitreichende Anerkennung sowohl in Künstler- als auch Kritikerkreisen zuteil.



Pierre Soulages  
Lithographie n° 33, 1974, Lithografie in Farbe auf Velin von Arches,  
signiert Soulages, Nr. 60/95,  
Darstellungsmaße 52,3 x 45,8 cm, Blattmaße 74,4 x 55,8 cm, gedruckt in der Druckwerkstatt  
Mourlot, Paris, herausgegeben von der Galerie de France, Paris  
€ 46.500



Im Jahre 1979, als Soulages bereits über drei Jahrzehnte als Maler arbeitet, beginnt eine neue Phase in seinem Werk, die er selbst als Outrenoir (übersetzt „über das Schwarz hinausgehend“) bezeichnet, und die auf der Reflexion des Lichtes von einer gänzlich schwarz bemalten Oberfläche basiert. Trotz, oder gerade aufgrund seiner Arbeit mit nur einer einzigen Farbe, hat Soulages in der Beziehung von Schwarz und Licht einen Bildraum erschaffen, der im Gegensatz zu den monochromen Malereien der Moderne steht. Autodidaktisch und unabhängig von anderen Kunstrichtungen, erforscht Soulages die malerischen Möglichkeiten und perfektioniert seinen nicht abbildhaften, poetischen Stil.

1987 beginnt er mit Entwürfen für die 104 Glasfenster der Abtei von Conques, die Ausfertigung wird 1994 abgeschlossen - Fenster, die mit ihrem sehr reduzierten Muster, geraden und gebogenen horizontalen wie diagonalen Linien, den strengen Charakter der romanischen Architektur unterstreichen.

Im Mai 2014 wird in seiner Heimatstadt Rodez das Musée Pierre Soulages eröffnet. Zusammen mit seiner Frau Colette überlässt Soulages dem Museum in zwei Schenkungen fast 500 Werke. Er verstirbt im Oktober 2022 im Alter von 102 Jahren.

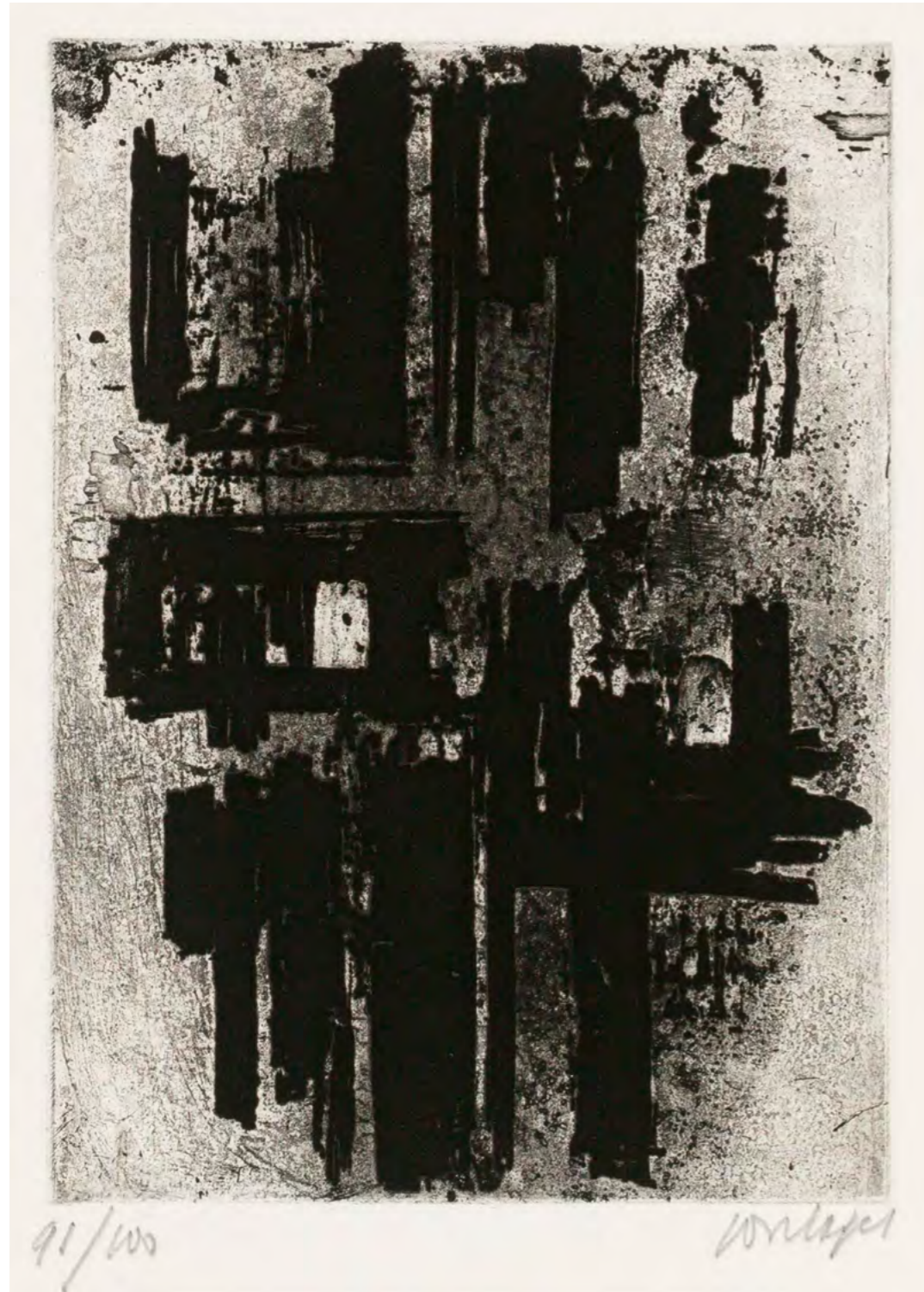
Pierre Soulages lebt und arbeitet bis zuletzt in Sète und Paris.

„Es ist ein Irrtum zu glauben, ich male schwarz. Ich male Licht.“ - Pierre Soulages



Pierre Soulages  
Lithographie n° 34, 1974, Lithografie in Farbe auf Velin von Arches, signiert Soulages,  
Nr. 59 von 95 nummerierten Exemplaren  
Darstellungsmaße 59,9 x 39,8 cm, Blattmaße 76,4 x 50,3 cm  
gedruckt in der Druckwerkstatt Mourlot, Paris  
herausgegeben von der Galerie de France, Paris  
€ 46.500





Pierre Soulages  
 Eau-forte IV, 1957, Radierung auf Velin, signiert Soulages, Nr. 91 von 100 nummerierten Exemplaren  
 Plattenmaße 17,5 x 12,8 cm, Blattmaße 32,3 x 25 cm, gedruckt in der Druckwerkstatt Lacourière, Paris  
 € 24.400



Pierre Soulages  
 Eau-forte VI, 1957, Radierung auf Velin von Rives, signiert Soulages, Nr. 141 von 200 nummerierten Exemplaren, Darstellungsmaße 59,5 x 43 cm, Blattmaße 75,7 x 56,5 cm  
 herausgegeben von der Galerie Berggruen, Paris;  
 gedruckt in der Druckwerkstatt Lacourière, Paris;  
 € 39.000





Pierre Soulages  
 Lithographie n° 36, 1975, Lithografie in Farbe auf Velin von Arches  
 signiert Soulages, Nr. 92 von 95 nummerierten Exemplaren  
 Darstellungsmaße 66,7 x 51,5 cm, Blattmaße 73,5 x 55,5 cm, gedruckt in der Druckwerkstatt  
 Mourlot, Paris, herausgegeben von der Galerie de France, Paris  
 € 46.500



Pierre Soulages  
 Lithographie n° 28, 1970, Lithografie auf Velin von Arches, signiert Soulages  
 Épreuve d'Artiste (Künstlerexemplar)  
 neben der Auflage von 75 signierten und nummerierten Exemplaren  
 Darstellungsmaße 31,5 x 24 cm, Blattmaße 28,1 x 31,5 cm  
 gedruckt in der Druckwerkstatt Mourlot, Paris, herausgegeben von XXe Siècle, Paris  
 € 25.500



# Serge Poliakoff

1906 Moskau -1969 Paris

Mit wenigen, klaren geometrischen Farbformen, die er puzzleartig verzahnt, entwickelt er eine ganz eigene Bildsprache.

Schon früh geht Poliakoff seinen musikalischen und malerischen Neigungen nach. 1918 flieht er von Russland nach Paris. Seinen Lebensunterhalt verdient er sich zunächst als Musiker, daneben widmet er sich intensiv der Malerei. So besucht er ab 1929 die Académie Frochot wie auch die Académie de la Grande Chaumière. Dann geht er nach London, wo er von 1935 bis 1937 an der Chelsea School of Art und Slade School of Art studiert. Zurück in Paris begegnet er Wassily Kandinsky, Sonia und Robert Delaunay sowie Otto Freundlich. Von ihrer Kunst inspiriert, findet er bald zu einer geometrischen Abstraktion ohne Bezüge zur Gegenständlichkeit.

Seit 1938 beteiligt er sich an Ausstellungen in Paris. Erst nach dem 2. Weltkrieg feiert er auch internationalen Erfolg. So erhält er 1947 den Kandinsky-Preis, 1956 den Lissone-Preis sowie 1965 den Internationalen Preis der Biennale von Tokio und 1966 den Großen Preis der Biennale von Menton. 1959 und 1964 nimmt er an der documenta in Kassel teil. Nachdem er die französische Staatsbürgerschaft angenommen hat, präsentiert er 1962 seine Werke in einem eigenen Saal auf der Biennale von Venedig.



Serge Poliakoff  
Composition abstraite 59–206  
Gouache auf Papier  
47,5 x 62 cm  
€ 55.000

Das Werk wurde in den Archives Serge Poliakoff unter der Nr. 859142 registriert.

Literatur:

Alexis Poliakoff, Serge Poliakoff, Catalogue Raisonné, 2004, Bd. III, Nr. 59–206  
Francoise Brüttsch, Serge Poliakoff, Neuchatel, Ides et Calendes, 1993, S. 116



# Paul Jenkins

1923 Kansas City, USA - 2012 New York, USA

Paul Jenkins war ein amerikanischer Maler des Abstrakten Expressionismus, aus der Schule des Colourfield Painting. Seine Werke sind heute im New Yorker Museum of Modern Art MoMa, dem Guggenheim Museum (ebenfalls in New York), National Gallery of Art Washington (USA), der Londoner Tate Gallery, sowie im Centre George Pompidou Paris, und vielen weiteren öffentlichen Sammlungen und Institutionen vertreten.



Paul Jenkins  
Phenomena  
Devining Rod  
1976  
Öl auf Papier  
103 x 74,5 cm  
€ 18.000

# Max Weiler

1910 Absam in Tirol - 2001 Wien

Max Weiler war einer der bedeutendsten österreichischen Maler des 20. Jahrhunderts. Studium an der Malerschule Toni Kirchmayr in Innsbruck und an der Akademie der Bildenden Künste, Wien, bei Karl Sterrer. Weiler war 1960 Vertreter Österreichs auf der Biennale in Venedig, 1961 erhielt er den Großen Österreichischen Staatspreis und von 1964 bis 1981 war Weiler Professor für Malerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Seine Werke sind heute in zahlreichen Museen und öffentlichen Sammlungen weltweit vertreten.

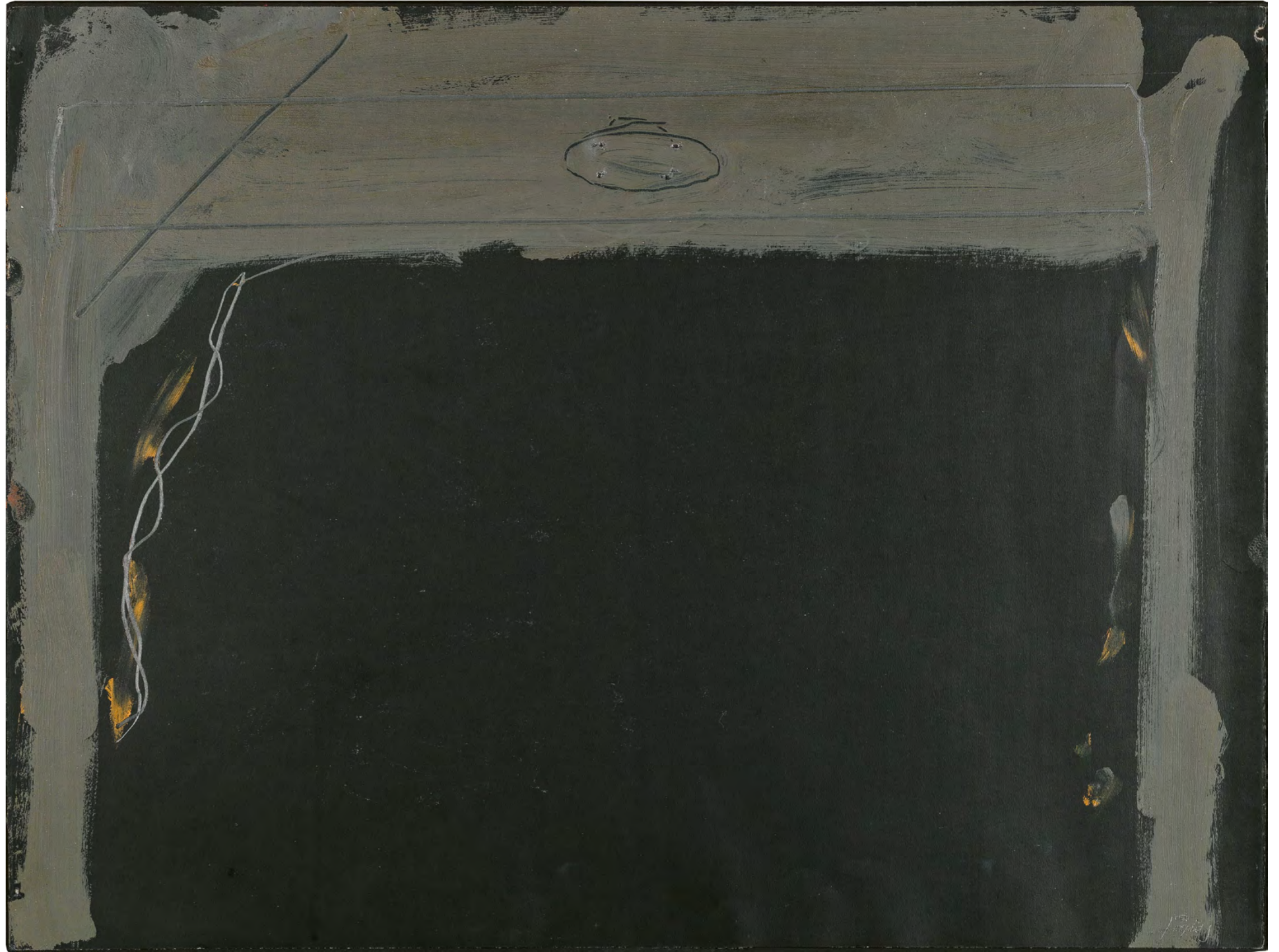


Max Weiler  
Komposition mit  
Pflanzen  
1954  
signiert Weiler 54  
Tempera und  
Bleistift auf Papier  
78,3 x 53,5 cm  
gerahmt  
€ 14.000



# Antoni Tàpies

1923 Barcelona - 2012 Barcelona



Antoni Tàpies  
Gris sobre paper negre (Grau auf schwarzem Papier)  
1965  
Öl, Graphit auf Papier  
50 x 66,5 cm  
€ 55.000

#### Provenienz:

1965 - München, Galerie van de Loo, Antoni Tàpies. Gouachen, Zeichnungen und Collagen aus den Jahren 1963–1965, Ausst.-Kat. mit Abb.

Bonn, Galerie Wünsche, Tàpies, Materialbilder, Gouachen, Graphik, Ausst.-Kat. mit Abb.

#### Literatur:

Anna Augusti, Tàpies, The Complete Works, Bd. 2: 1961–1968, Nr. 1433, mit Abb.

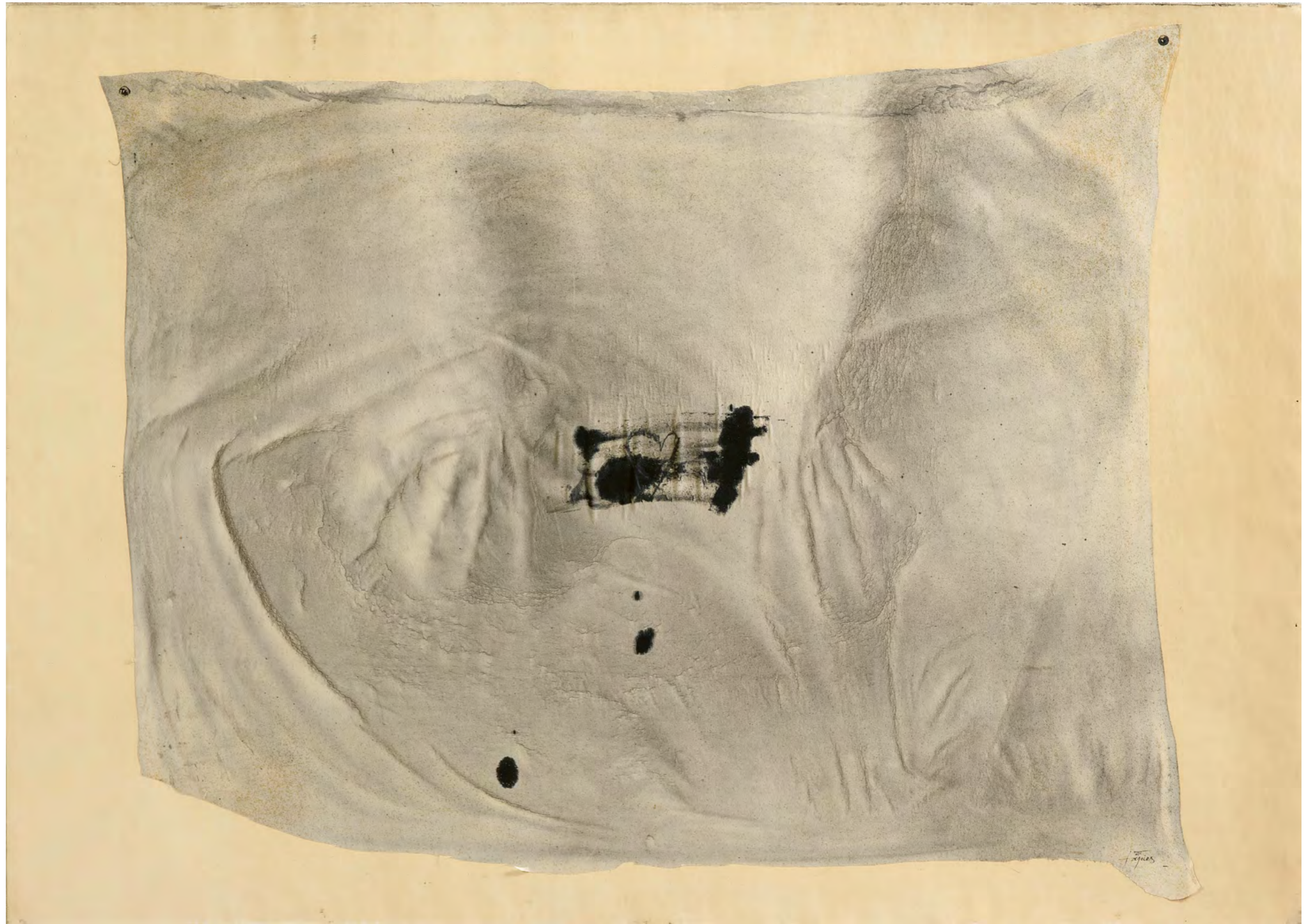


Antoni Tàpies war ein spanischer Maler und Bildhauer. Er galt zu seiner Zeit als bedeutendster Vertreter des Art Informel in Spanien.

Bekannt wurde er durch seine in Mischtechnik ausgeführten Werke, die oftmals Sand, Marmorstaub, Harze oder Collagen beinhalteten. Politische und sozialkritische Ansichten finden sich auch in seinen Werken, geprägt von seinem Erleben des Spanischen Bürgerkrieges und der darauf folgenden Diktatur, sowie der Situation der Katalanen in Spanien ganz allgemein. Tàpies war zu Beginn seiner Karriere von der Tradition der Surrealisten geprägt. Starken Einfluss auf ihn hatten sein katalanischer Landsmann Joan Miró und Paul Klee. Später, als seine Arbeiten abstrakter wurden, trat Tàpies der Art-Informel-Bewegung bei.

Obwohl Tàpies als einer der großen Künstler des letzten Jahrhunderts und als großes Genie der Abstraktion gewürdigt wurde, sah er sich selber immer als einfachen Amateur und entgegen der Meinung vieler Kunstkritiker nicht als abstrakten Künstler, sondern als Realist, der sein Werk als einen Versuch ansieht, die Wirklichkeit zu begreifen und sie für den Betrachter darzustellen.

Heute können seine Werke im Fundació Antoni Tàpies Museum in Barcelona, im Museum of Modern Art in New York, der Tate Gallery in London, dem Reina Sofia National Museum in Madrid, und vielen anderen Museen weltweit besichtigt werden.



Antoni Tàpies  
Ohne Titel  
1984  
Acryl, Collage auf Papier auf Leinwand  
75 x 105 cm  
€ 50.000

Bei diesem Werk handelt es sich um die Originalskizze zur Lithografie Nr. 1000, die in Band III des Werkverzeichnisses für das grafische Werk von Antoni Tàpies publiziert wurde.



# Gottfried Mairwöger

1951 Tragwein - 2003 Wien

Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Mikl und Hollegha von 1971 bis 1974,  
1982 Otto-Mauer-Preis. Zahlreiche internationale Ausstellungen in New York, Chicago, Paris.  
Viele Werke von Gottfried Mairwöger befinden sich in öffentlichen Sammlungen und Museen  
(Boston Museum of Fine Arts, Mumok Wien, Albertina Wien et al. )



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Murau 1982  
Öl auf Leinen  
131 x 270 cm  
€ 32.800



## Agnes Husslein - Einfach gute Malerei

„Einfach gute Malerei“ – kurz & bündig - und doch findet dieser Satz in mehrfacher Hinsicht im Oeuvre Gottfried Mairwögers seine Bezüge. Zunächst ist die Aussage direkte Bezugnahme auf eine Ausstellung im Museum moderner Kunst, welche 1983 den Grundgedanken folgte, neue Wege junger Künstler in der Malerei aufzuzeigen. In einer Zeit kuratiert, als nach den konzeptuell und von Medien- und Performance Kunst geprägten 70er Jahren - die Malerei und mit ihr die Farbe und expressive Geste, wieder ein markantes Zeichen im künstlerischen Wollen setzte.

Gottfried Mairwöger war einer dieser zehn ausgestellten Künstler und ihm war dieses Drängen zur Malerei und zur Farbe schon längst und von Beginn seiner Karriere an ein zentrales Bedürfnis. Dieses Bedürfnis wurde durch einen Lehrmeister geprägt, der den sensiblen Ansätzen dieses künstlerischen Wollens wahrscheinlich nicht passender hätte entgegenkommen können.

Denn Mairwöger studierte in den 70er Jahren anfangs bei Josef Mikl und in der Folge bei Wolfgang Hollegha an der Akademie der bildenden Künste. Von der Tradition der Wiener Abstrakten der Nachkriegszeit kam er, und entwickelte im Laufe seiner unglaublich reichen Schaffensjahre eine sehr eigenständige und vielseitige Malweise im Sinne der Abstraktion. Seine Arbeiten kommen von der Natur, gehen zunächst sehr vereinfacht vom Gegenstand aus und entwickeln sich im Laufe der Zeit durch bewusstes Herantasten zu seiner reinen Abstraktion.

Noch während seiner Studienzeit kam er unter Vertrag bei der Galerie Ulysses, wurde als junges Talent gefördert und war u.a. 1976 bei einer Gruppenausstellung in der Galerie Wentzel in Hamburg zusammen mit Hollegha, Mikl, Prachensky und Rainer vertreten. Und genau hier, in seiner Zeit bei der Galerie Ulysses, setzt die Schnittstelle zu meiner persönlichen Bewunderung für Gottfried Mairwögers „einfach gute Malerei“ an. Kennen gelernt habe ich ihn im Rahmen meiner Tätigkeit als Studentin in eben dieser Galerie. Er imponierte mir durch seinen Eifer, seine Emotionalität und Liebenswürdigkeit. Er machte einen scheuen Eindruck, wenn er aber von der Malerei und das was ihn berührte zu sprechen ansetzte, begannen seine Augen zu strahlen. Immer wieder erzählte er, wie wichtig ihm die Wahl Farbe sei, deren Leuchtkraft und die Wechselbeziehungen mit den anderen Farbschichten. Leuchten mussten sie – und deshalb sparte er sich alles Geld ab, um die besten Ölfarben zu verwenden, die er mit Terpentin verdünnte. Schon damals als so junger Mensch sah er die Malerei als seine Berufung.

Eine weitere – für Gottfried sehr entscheidende Begegnung - erfolgte in Hamburg mit dem amerikanischen Kunsthistoriker Clement Greenberg und der daraus resultierenden Einladung für einen Aufenthalt nach New York. Von dieser Beziehung sprach und zehrte er bis zu seinem frühen Tod.

Seine Passion für Reisen ist insgesamt unabdingbares Wissen bei der Betrachtung der Bilder, als Seelenbalance und Impulsgeber für sein Arbeiten und sein Experimentieren in der Farbe. Oft verbrachte er Monate auf Reisen, ob in Italien oder später Maurizio und Mallorca, oder in anderen Ländern, vor allem dann, wenn der Winter ins Land gezogen kam und ein grau düsterer Nebelschleier sich über die Landschaft legte.



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
ca. 1975  
Öl auf Leinen  
111 x 78 cm  
€ 8.500



Die ersten großformatigen, ungegenständlichen Bilder in der Natur entstanden auf seinen Studienreisen geprägt von der Andersartigkeit der jeweiligen Länder, gefunden in der Unterschiedlichkeit des Lichts, den Farben der Natur und der Charakteristiken dieser Orte. Dreht man sich im Fundus des Entstandenen, ist es wirklich beeindruckend, die Vielseitigkeit seiner Abstraktion zu erleben.

Von ruhigen Farbbahnen ausgehend mild, bedacht und kontemplativ, entwickelt sich im Laufe der Jahre einen Drängen zur Auslotung der Möglichkeiten an Farbbindungen. Es ist das Malerische um seiner selbst willen, das ihn interessiert. Zur Farbe gesellt sich die Geste, wird raumfüllender und betonter. Gearbeitet wird in mehreren Schichten, die auf die Auftragsweise verweisen und sich Ende der 80er Jahre bis hin zu einer sehr pastosen Arbeitsweise entwickeln.

Spürbar jeweils die Aufenthalte in fernen Lichtstimmungen, ins Bild gebracht durch exotische Farbakzente, so wie jenes unglaubliche Safrangelb, das zitatweise bei seinen Arbeiten auf Mauritius zu entdecken ist. Die große Leinwand ist seine Grundlage, doch finden auch Exkursionen zu anderen Bildträgern statt, wie jene in kurzer Malaktion entstandenen „Sekundenbilder“ auf Holztafeln zeigen, oder die Arbeit mit gebrannten Ziegeln. Nach seiner Abarbeitung der pastosen Möglichkeiten findet er zu strahlenden, teilweise fast fluriszierenden Farben in seinen Bildern, in welchen der Drang zur Malerei und Farbe berauscht und einen der Gedanke an „einfach gute Malerei“ immer aufs Neue berührt.

AGNES HUSSLEIN

Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
180 x 103 cm  
€ 16.800







Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
150 x 118 cm  
€ 16.000



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
189 x 130 cm  
€ 22.200





Gottfried Mairwöger  
Réunion  
1998  
Öl auf Leinen  
150 x 135 cm  
€ 18.300

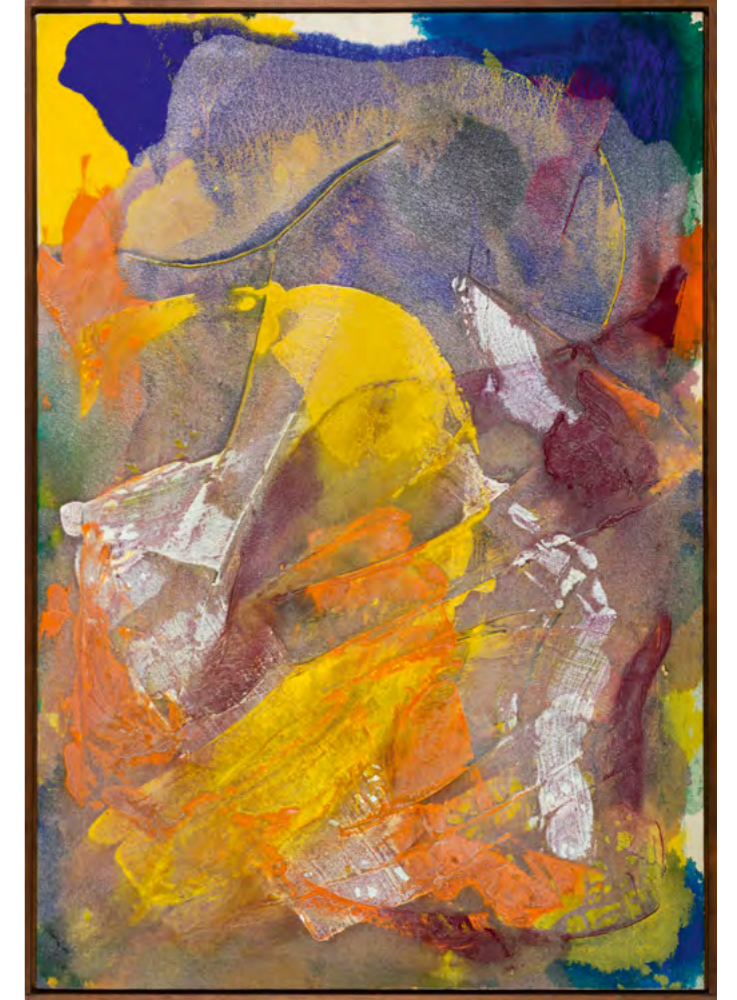


Gottfried Mairwöger  
Amber  
1998  
Öl auf Leinen  
150 x 135 cm  
€ 18.300





Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
159 x 150 cm  
€ 21.500



Gottfried Mairwöger  
The Vale II.  
1996  
Öl auf Leinen  
110 x 75 cm  
€ 8.400



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
159 x 150 cm  
€ 21.500



Gottfried Mairwöger  
One Good Turn  
Öl auf Leinen  
135 x 110 cm  
€ 13.400

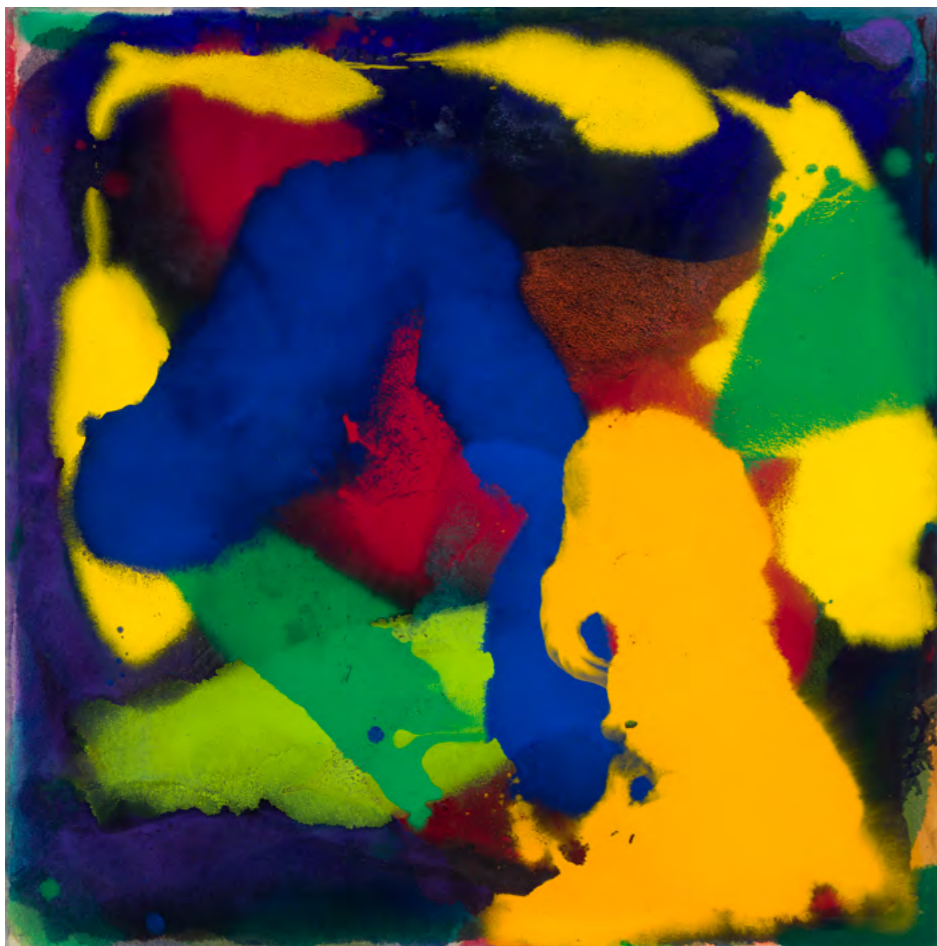




Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
100 x 100 cm  
€ 9.000



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
100 x 100 cm  
€ 9.000



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
100 x 100 cm  
€ 9.000



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
99 x 109 cm  
€ 9.800

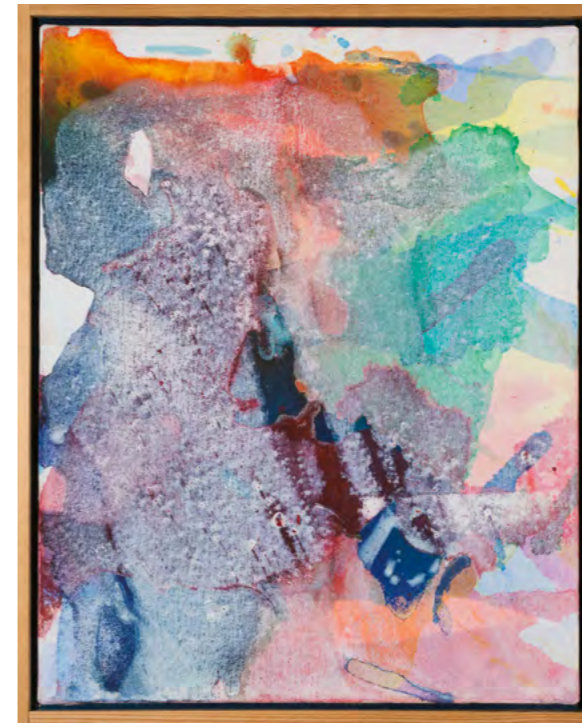




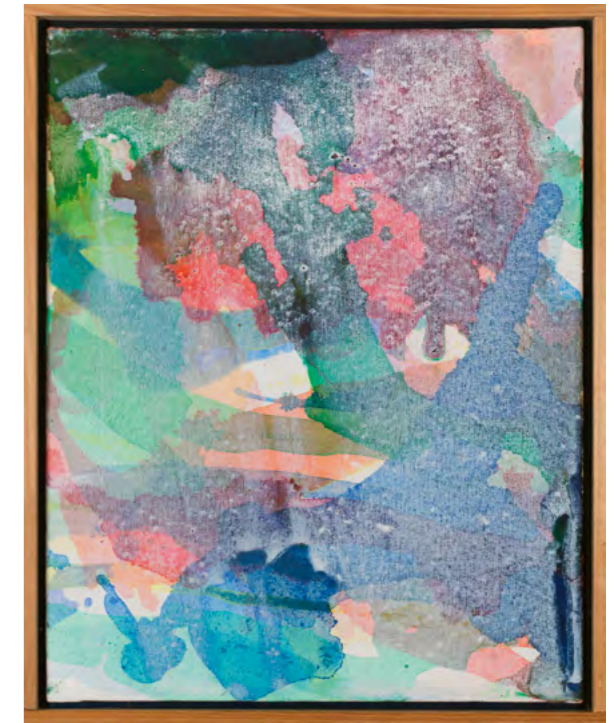
Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
40 x 30 cm  
€ 3.000



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
50,5 x 40 cm  
€ 4.000



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
50,5 x 40 cm  
€ 4.000

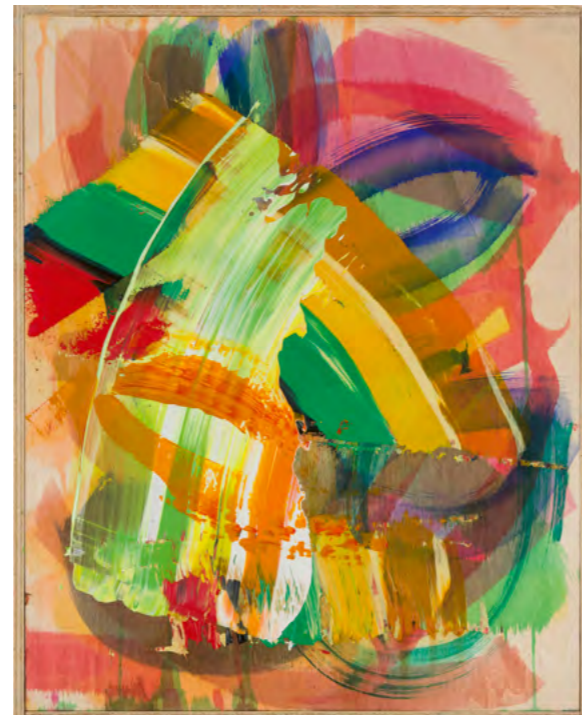


Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
50,5 x 40 cm  
€ 4.000

Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
50,5 x 40 cm  
€ 4.000



Gottfried Mairwöger  
Sekundenbild  
Öl auf Holz  
50 x 40 cm  
€ 4.000



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
50,5 x 40 cm  
€ 4.000



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Leinen  
50,5 x 40 cm  
€ 4.000







Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Ölkreide auf Papier  
62 x 88 cm  
€ 4.200



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Ölkreide auf Papier  
62 x 88 cm  
€ 4.200



Gottfried Mairwöger  
Caffé Latte  
Lucca-Mura  
1976  
Öl auf Papier  
62 x 88 cm  
€ 4.200



Gottfried Mairwöger  
Schneesmelze am Semmering  
Öl auf Papier  
1976  
62,5 x 88 cm  
€ 4.200



Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
Öl auf Papier  
62 x 88 cm  
€ 4.200



Gottfried Mairwöger  
Lucca V  
1976  
Öl auf Papier  
62 x 88 cm  
€ 4.200



Gottfried Mairwöger  
Blick aus dem Fenster  
1975  
Öl auf Papier  
47,5 x 62 cm  
€ 3.400



Gottfried Mairwöger  
Distel IV  
1975  
Öl auf Papier  
62 x 88 cm  
€ 4.200





Gottfried Mairwöger  
Hitch  
1979  
Öl auf Papier  
88 x 62 cm  
€ 4.200



Gottfried Mairwöger  
Herbst Wien III  
1977  
Öl auf Papier  
88 x 62  
€ 4.200



unten links:  
Gottfried Mairwöger  
Arbre  
1978  
Öl auf Papier  
88 x 62 cm  
€ 4.200



jeweils:  
Gottfried Mairwöger  
Ohne Titel  
1970er Jahre  
Öl auf Papier  
88 x 62 cm  
€ 4.200



Gottfried Mairwöger  
Arkadenhaus  
1976  
Öl auf Papier  
62 x 88 cm  
€ 4.200



Gottfried Mairwöger  
Terrassen beim Arkadenhaus  
1976  
Öl auf Papier  
62 x 88 cm  
€ 4.200





# Saar

Saar, bürgerlich Erzebet Nagy Saar, geboren 1974 in Gyula, Ungarn, lebt und arbeitet in Wien.

Ihre Künstlerische Ausbildung erhielt Erzsebet Nagy Saar bei dem Maler Ludwig Baranyai von 2000 - 2004. Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen in Österreich, Schweiz, USA und Japan. 2020 Stipendiatin der Stadt Wien.



Saar  
Ohne Titel  
2023  
Acryl auf Leinen  
70 x 190 cm  
€ 5.900



## Mentale Wirkungsfelder

von Hartwig Knack

Von der Figuration her komme sie, erzählt die aus Ungarn stammende Erzsebet Nagy Saar (SAAR). Ihren Wunsch, realistisch gut zeichnen und malen zu können, erfüllte sie sich im Rahmen der künstlerischen Ausbildung bei Ludwig Baranyai, einem Schüler und späterem langjährigen Assistenten Ernst Fuchs' an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Im Jahr 2015 jedoch hängt SAAR schließlich die feinen Haarpinsel, Öllasuren und Eitempera zugunsten von Acrylfarben, Spachteln, breiten Pinseln und Besen an den Nagel.

Für die Ausstellung in der Galerie AMART hat die Künstlerin fast ausschließlich Werke ausgewählt, die in der wesentliche Bereiche des Lebens einengenden Pandemiezeit entstanden sind. Wilde Leinwände, die dem Informel nahe stehen und sensible Malereien auf Velourspapier, deren Motive sich in der optischen Wahrnehmung zwischen Glanz und Mattheit bewegen.

### Innen und Außen

Die meist großformatigen Acrylbilder erzählen von Freiheit und von Emotionen, die sich – losgelöst vom Gegenstand – Bahn brechen, um ungeahnte Räume zu eröffnen. Die ausladenden kräftigen Pinselhiebe und mit anderen Werkzeugen gestisch gesetzten Strukturen drängen mal von links, mal von rechts ins Bild hinein oder aus ihm hinaus. Ohne stringente Konzeption und planerische Überlegungen, oftmals aber mittels zahlreicher Farbschichten, die reliefartige Oberflächen entstehen lassen, entwickelt SAAR intuitiv ihre machtvolle Formensprache, die allzu leicht als Berge oder bewegte Wasseroberflächen missinterpretiert werden kann. Es seien schlicht Formen ihres inneren Erlebens – innere Landschaften gleichsam – hält die Künstlerin im Gespräch fest.

### Farbe, Schwarz und Weiß

Bis zu zehn Schichten Farbe können nötig sein, um zum gewünschten Ergebnis zu gelangen, erwähnt SAAR im Gespräch. Die Künstlerin legt Farbebene an, verdeckt und macht zugleich sichtbar, wenn sie Partien auf der Leinwand freilässt oder Einblicke in tiefer liegende Schichten gewährt. Durch die dick aufgetragene Farbe erzielt SAAR unterschiedliche Nuancen der Farbe Schwarz. Mal glänzend, mal stumpf, mal belebt oder mal flächig zeigt sich die leicht reliefierte Bildoberfläche. Quasi als Gegenüber finden wir Bilder, in denen Weiß als dominante Farbe auftritt. Weiß als Verkörperung reiner Energie, Licht und absoluter Stille oder als Materialisierung des Seins fügt sich nahtlos in SAARs Ideenwelt ein.

Neben grün-, blau-, gelb- oder rot dominanten Bildern zeigen auch die schwarzen und weißen Arbeiten eine besonders sensible Farbpalette. Je nach eingenommener Perspektive und Lichteinfall ändern sich die Oberflächen in Farbigkeit und Struktur. Es eröffnen sich Farbspektren, die überraschen. Für SAAR transportieren Farben selten symbolische Aussagen, sie stellen auch keine Metaphern dar, sondern sind ein simples Medium, mit dem die Künstlerin ihr sinnliches Erleben ausdrücken kann.

Ob in ihren größten Leinwänden, die sich über eine Länge von bis zu zehn Metern erstrecken, oder in den kleinen Papierarbeiten, SAAR lässt uns teilhaben an ihrem Denken, Fühlen und unbewussten Handeln, das durch ihre Malerei nach außen drängt. Sie legt einen kleinen Teil ihres Innersten, ihrer inneren Landschaften und Emotionen vor uns hin und lädt uns ein, die grenzenlose Erlebniswelt einer spannenden Künstlerin aus individuellen Perspektiven heraus zu ergründen.



Saar  
Ohne Titel  
2023  
Acryl auf Leinen  
50 x 40 cm  
€ 2.000



Saar  
Ohne Titel  
2023  
Acryl auf Leinen  
50 x 40 cm  
€ 2.000





Saar  
Schöpferisch  
2020  
Acryl auf Leinen  
160 x 170 cm  
€ 7.400



Saar  
Wooden Ships / Wandlungen  
2020  
Acryl auf Leinen  
150 x 220 cm  
€ 8.300

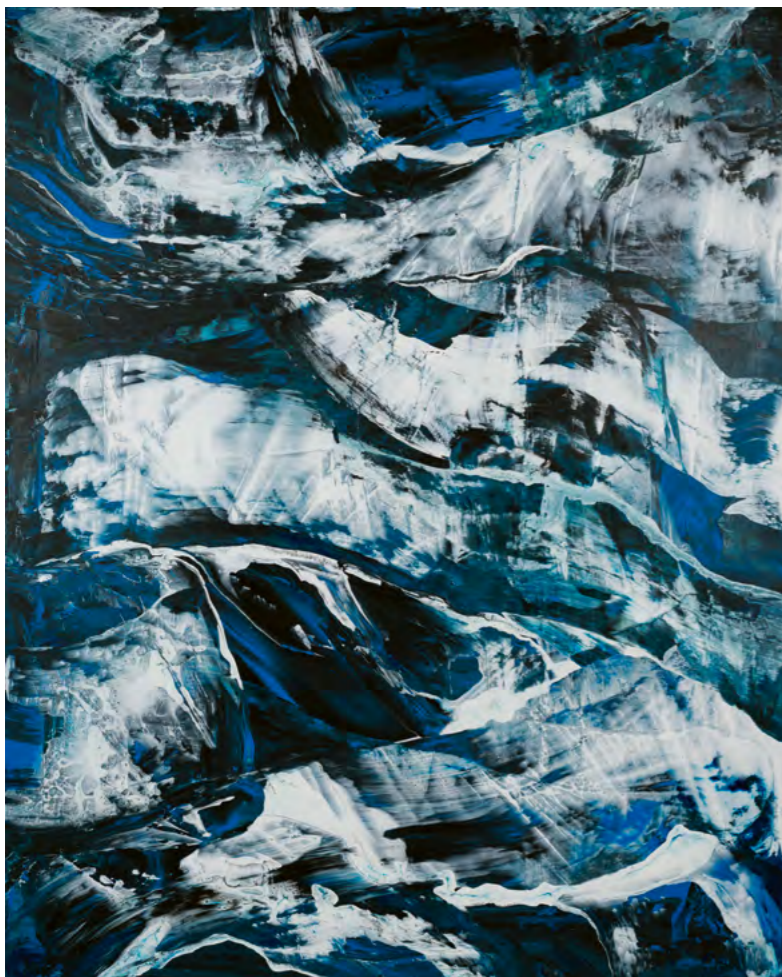




Saar  
Senses I  
2023  
Acryl auf Leinen  
150 x 120 cm  
€ 6.100



Saar  
Senses IV  
2023  
Acryl auf Leinen  
150 x 120 cm  
€ 6.100



Saar  
Senses III  
2023  
Acryl auf Leinen  
150 x 120 cm  
€ 6.100



Saar  
Senses II  
2023  
Acryl auf Leinen  
150 x 120 cm  
€ 6.100





Saar  
Shape  
2023  
Acryl auf Leinen  
268 x 105  
€ 8.500



Saar  
Time of the Season  
2021  
Acryl auf Molino  
100 x 80 cm  
€ 4.000





Saar  
Ohne Titel  
2023  
Acryl (Bronze) auf Leinen  
200 x 90 cm  
€ 6.600



Saar  
Ohne Titel  
2023  
Acryl (Bronze) auf Leinen  
190 x 90 cm  
€ 6.300



oben:  
Saar  
Ohne Titel  
2022  
Acryl (Bronze) auf Leinen  
50 x 50 cm  
€ 2.300



unten:  
Saar  
Ohne Titel  
2022  
Acryl (Silber) auf Leinen  
30 x 30 cm  
€ 1.400



oben:  
Saar  
Ohne Titel  
2022  
Acryl (Kupfer) auf Leinen  
40 x 40 cm  
€ 1.800



unten:  
Saar  
Ohne Titel  
2022  
Acryl (Bronze) auf Leinen  
50 x 50 cm  
€ 2.300





Saar  
Ohne Titel  
2023  
Acryl (Silber) auf Leinen  
Bild: 29 x 37 cm  
Rahmen: 42 x 50cm  
€ 1.500



Saar  
Ohne Titel  
2023  
Acryl (Silber) auf Leinen  
Bild: 38 x 46 cm  
Rahmen: 55 x 63cm  
€ 1.900



Saar  
Ohne Titel  
2023  
Acryl (Silber) auf  
Leinen  
190 x 90 cm  
€ 6.300





Saar  
Ohne Titel  
2022  
Acryl (Silber und Bronze) auf Leinen  
200 x 140 cm  
€ 7.700



Saar  
Ohne Titel  
2022  
Acryl (Kupfer) auf Leinen  
120 x 80 cm  
€ 4.500



# Peter Marquant

1954 Wien

lebt und arbeitet auf Mallorca und in Wien

Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Josef Mikl und Wolfgang Hollegha von 1972 bis 1981. Zahlreiche Ausstellungen in Österreich und Mallorca sowie internationale Messeteilnahmen und Beteiligung an Museumsausstellungen.

Dieter Ronte über Peter Marquant

In Zeiten der Cancelculture, der Einbindung der Kunst in soziale und politische Aussagen von präziser Eindeutigkeit, werden Bilder einer abstrakten Malerei zu einem Aufruf zur Verteidigung der Freiheit der Kunst. Die vorletzte Documenta wollte uns beweisen, dass ein Kunstwerk nur der optische Beleg für die Richtigkeit einer sozio-kulturellen Aussage eines Kurators ist. Thomas Bauer benennt dieses Phänomen in seinem Essay „Über die Vereindeutigung der Welt“ mit dem Verlust von Polyvalenz und Ambiguität, den Verlust von Reichtum und Individualität, von Vieldeutigkeit und Vielfalt (Stuttgart 2018).

Wir verlieren die Freiheit der Kunst, da wir die monumentalen Vergrößerungen von Karikaturen, die ein Kollektiv für einen bestimmten Zweck entwickelt hat, als Kunst betrachten und verstehen sollen, so wie es die letzte Documenta gezeigt hat: Lumbung statt Museum, Galerie oder Atelier; gedankliche Unterordnung der Betrachter in der Hoffnung auf Zustimmung. Kein Aufruf zum Mitwirken bei der Weiterentwicklung eines Kunstwerks mit vielfältigen Aussagen, die im Kopf eines jeden Betrachters sich weiterentwickeln, ganz im Sinne von Umberto Eco's Opera Aperta, dem offenen Kunstwerk, (1962) das die physische Wirklichkeit eines Kunstwerkes geistig entgrenzt und nicht einschränkend illustriert.

Es wird Zeit, dass wir wieder verstehen, dass ein Kunstwerk ein eigener Kosmos ist, der die Vergangenheit in die Gegenwart überführt, um in die Zukunft hinein zu wachsen. Das individuelle Kunstwerk gibt in der Zukunft Antworten auf Fragen der Betrachter, die der Künstler selbst noch nicht wissen und berücksichtigen konnte. Es lebt mit der Geschichte zusammen weiter.

Diese Freiheit des Gestaltens und des Daseins als Kunst ist ein wesentlicher Faktor für die Bereicherung des Lebens als dessen Erweiterung. Diese Hoffnung hatten die Abstrakten Maler der Nachkriegszeit in der ganzen Welt, auch in Österreich, wo Maler in der Galerie nächst Sankt Stephan ihre Heimat gefunden hatten, wo der Leiter der Galerie, Monsignore Maurer, die Kunstwerke als Jesuit in vorbildlicher Erweiterung der Optionen eines Werkes interpretierte.



Peter Marquant  
Ohne Titel  
2022  
Leimfarben auf Leinen  
140 x 90 cm  
€ 6.500



Indirekt liegen hier die künstlerisch -familiären Grundlagen für die Kunst von Peter Marquant, der in seinen abstrakten Werken das Sehen in gewollter Zweckfreiheit weiterführt. Peter Marquant hat bei zwei berühmten Professoren der österreichischen Abstraktion studiert, bei Wolfgang Hollegga (geb. 1929) und Josef Mikl (1929 – 2008). Diese stehen für eine jeweils sehr individuelle Weltansicht durch Malerei, die sie im Kontrast zu den Künstlern des Wiener Phantastischen Realismus (z. B. Hauser, Fuchs usw.) mit großer Konsequenz verfolgten. Ebenso reagierte der Wiener Aktionismus (z.B. Nitsch, Muehl) in seiner unterschiedlichen Art auf diese Vorstellungen von Abstraktion.

Die Lehrer Hollegga und Mikl sind beide keine Vertreter von Manifesten über die Abstraktion, die verbindlich die Arbeitsweise vorgibt. Beide, und das hat Marquant übernommen, sind flexibel und vielseitig in ihren abstrakten Ausdrucksmitteln: Hollegga mit einem lyrischen Grundton und Mikl mit seinen oft intellektuellen, streitbaren Setzungen. Marquant hat von beiden gelernt. Und doch er geht seinen eigenen Weg. Die Erfahrung der Natur, das großartige Licht on Mallorca bestimmen seine Arbeiten. Ölbilder wie von leuchtender quasi getuschter Abstraktion finden sich wie auch abbildende Abstraktionen von Alleen und Pflanzen in Mallorca.

Marquant wirkt stark aus dem Moment heraus, so dass seine Arbeiten eine Autobiographie der Momente darstellen. Sein Produktionsprozess ist eine Verinnerlichung des real gesehenen und wirklich empfundenen. Es geht ihm um die Verinnerlichung seines eigenen Kunstvollens, das er nicht thematisch oder stringent stilistisch einengen will.

Marquant liebt die Freiheit der Kunst, die er zu seiner eigenen Freiheit macht. Seine Verwirklichungen sind deshalb ein farbenfrohes Angebot an die Bertachter, mit der Aufforderung diese Bilder im Kopf weiter zu führen.

Die Opera Aperta, das offenen Kunstwerk von Umberto Eco (1962) spielt intellektuell mit. Der Betrachter vollendet das Bild auf seine sehr persönliche Weise. Er integriert es in sich selbst, weil die Werke Marquants nicht einfach eine reale Mitteilung vermitteln, sondern die ästhetische Philosophie des menschlichen Lebens aufzeigen.

Die meisten Bilder tragen keinen Titel, da das Abstrakte in ihnen stärker ist als jede mögliche Assoziation. Sie zeigen Farbsetzungen aus der Bewegung heraus, farbige ineinander verlaufende Farbstreifen von unterschiedlicher Breite. Sie betonen das Vertikale oder auch das Horizontale als kompositionelle Bildbeherrschung.

Andere Arbeiten stehen der Natur näher und tragen Titel wie Camino, Mar, Campo (mit den typisch mallorquinischen Mandelbäumen).

Beide ästhetischen Optionen können aber auch miteinander verschmelzen, so dass ein Campo sich zur reinen Abstraktion sich entwickeln kann.

Marquant arbeitet mit einer sehr offenen Sehweise, welche die Welt als eine immer neue Erfahrung in die Kunstwerke überträgt. Marquant führt die österreichische, reiche Tradition der abstrakten

Malerei weiter, ohne zu wiederholen. Er ergänzt sie in einer sehr eigenen Kunstsprache, in der sein Kunstvollens immer wieder eine neue ästhetische Wirklichkeit werden kann.

Dieter Ronte

Bonn, November 2022



Peter Marquant  
Feld  
2021  
Leimfarben auf Leinen  
45 x 70 cm  
€ 3.300





Peter Marquant  
Ohne Titel  
Leimfarben auf Leinen  
2020  
100 x 80 cm  
€ 5.100



Peter Marquant  
Ohne Titel  
Leimfarben auf Leinen  
2020  
100 x 80 cm  
€ 5.100



Peter Marquant  
Mar  
2022  
Leimfarben auf Leinen  
90 x 70 cm  
€ 4.500





Peter Marquant  
Ohne Titel  
Leimfarben auf Leinen  
2013  
120 x 90 cm  
€ 5.900

Peter Marquant  
Ohne Titel  
2022  
Leimfarben auf Leinen  
70 x 45 cm  
€ 3.300



unten:  
Peter Marquant  
Ohne Titel  
2022  
Leimfarben auf Leinen  
45 x 70 cm  
€ 3.300







Peter Marquant  
Ohne Titel  
2022  
Leimfarben auf Leinen  
140 x 90 cm  
€ 6.500

unten:  
Peter Marquant  
Ohne Titel  
2020  
Leimfarben auf Leinen  
80 x 100 cm  
€ 5.100



Peter Marquant  
Ohne Titel  
2022  
Leimfarben auf Leinen  
90 x 70 cm  
€ 4.500



Peter Marquant  
Ohne Titel  
2022  
Leimfarben auf Leinen  
90 x 70 cm  
€ 4.500







Peter Marquant  
Ohne Titel  
Leimfarben auf Leinen  
2010  
90 x 70 cm  
€ 4.500



Peter Marquant  
Ohne Titel  
2022  
Leimfarben auf Leinen  
90 x 70 cm  
€ 4.500



Peter Marquant  
Ohne Titel  
Leimfarben auf Leinen  
2022  
90 x 70 cm  
€ 4.500



Peter Marquant  
Ohne Titel  
2022  
Leimfarben auf Leinen  
140 x 100 cm  
€ 6.800



# Nikolaus Moser

1956 Spittal an der Drau  
lebt und arbeitet in Wien

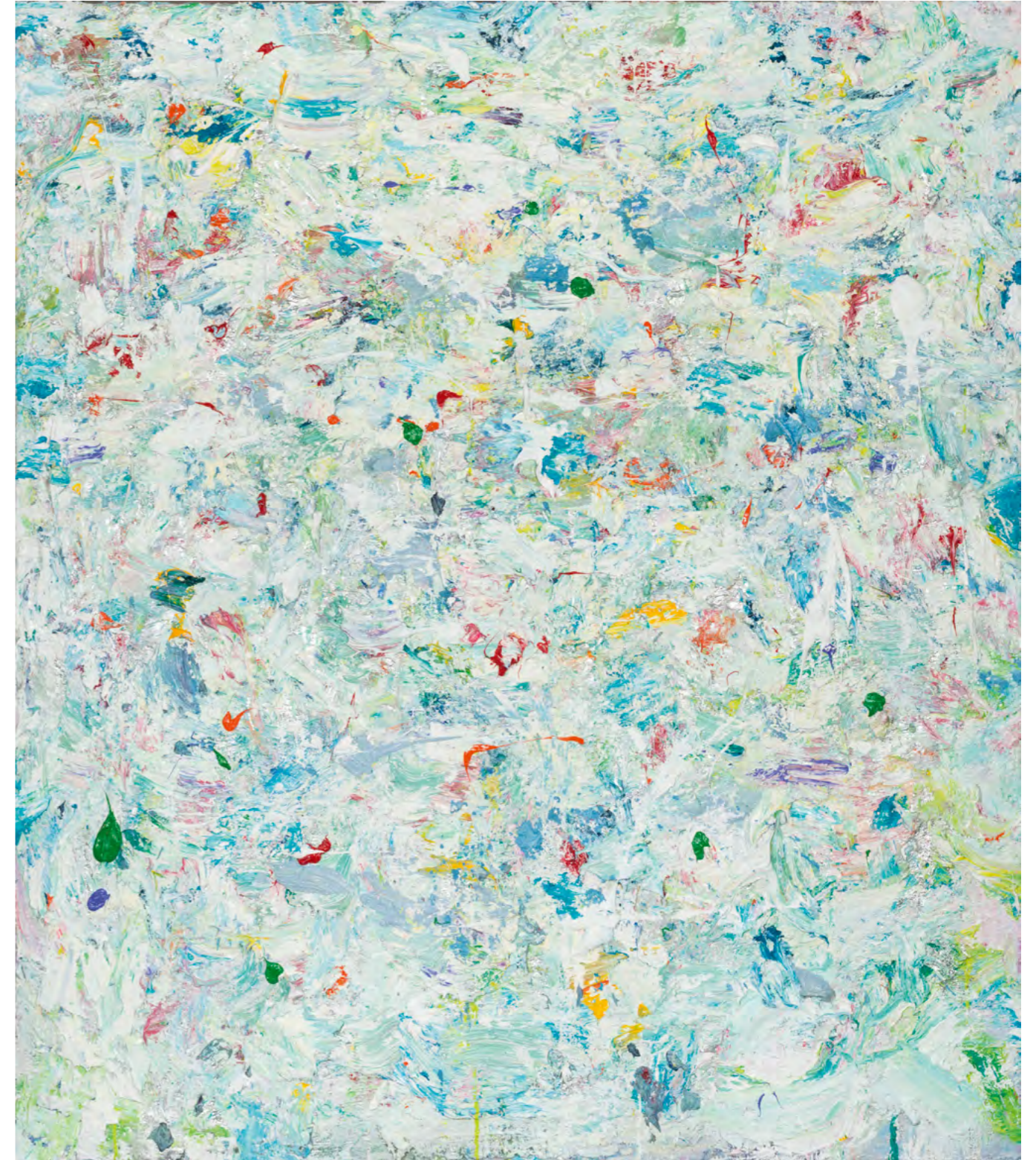
Studium bei Carl Unger und Adolf Frohner an der Universität für Angewandte Kunst in Wien, seit über 30 Jahren im internationalen Ausstellungsgeschäft vertreten.



Nikolaus Moser Ohne Titel  
2009  
Öl auf  
Leinen  
50 x 15 cm  
€ 1.500



Nikolaus Moser Ohne Titel  
2009  
Öl auf  
Leinen  
50 x 15 cm  
€ 1.500



Nikolaus Moser  
Ohne Titel  
2010  
Öl auf Leinen  
150 x 130 cm  
€ 13.000



# Helmut Swoboda

1958 Amstetten

lebt und arbeitet in Amstetten und Wien

Studium von 1975–1979 an der Grafischen Bundeslehr- und Versuchsanstalt, Wien (Fachabteilung Gebrauchsgrafik), sowie von 1979–1984 Malerstudium an der Akademie der Bildenden Künste, Wien, Meisterklasse Wolfgang Hollegha, Diplom ebendort.

Helmut Swoboda ist seit vielen Jahren im nationalen und internationalen Ausstellungsgeschäft vertreten, ebenso in zahlreichen öffentlichen Sammlungen und Museen



Helmut Swoboda  
Studie  
2023  
Mischtechnik auf Molino  
120 x 150 cm  
€ 12.200





Helmut Swoboda  
STKL  
2015  
Eitempera und Wachsemulsion auf  
Baumwollsege  
260 x 270 cm  
€ 27.000



Helmut Swoboda  
Studie  
2022  
Mischtechnik auf Molino  
250 x 260 cm  
€ 25.500



Helmut Swoboda  
STKL  
2022  
Mischtechnik auf Molino  
167 x 177 cm  
€ 16.000



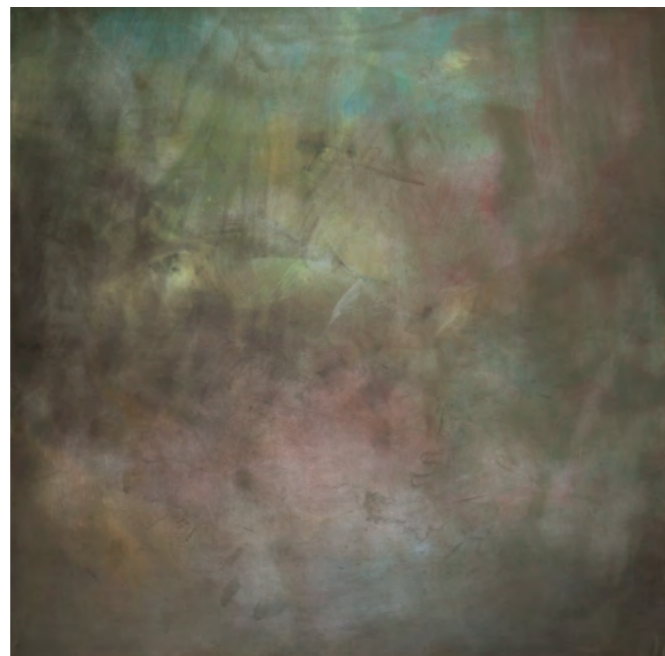
Helmut Swoboda  
Studie  
2022  
Mischtechnik auf Molino  
250 x 250 cm  
€ 25.000

Helmut Swoboda  
STKL  
2023  
Eitempera und Wachsemulsion auf Leinwand  
170 x 170 cm  
€ 16.000

Helmut Swoboda  
STKL  
2016  
Eitempera und Wachsemulsion auf  
Baumwollsege  
270 x 270 cm  
€ 27.000

Helmut Swoboda  
STKL  
2023  
Eitempera und Wachsemulsion auf Leinwand  
180 x 190 cm  
€ 17.400

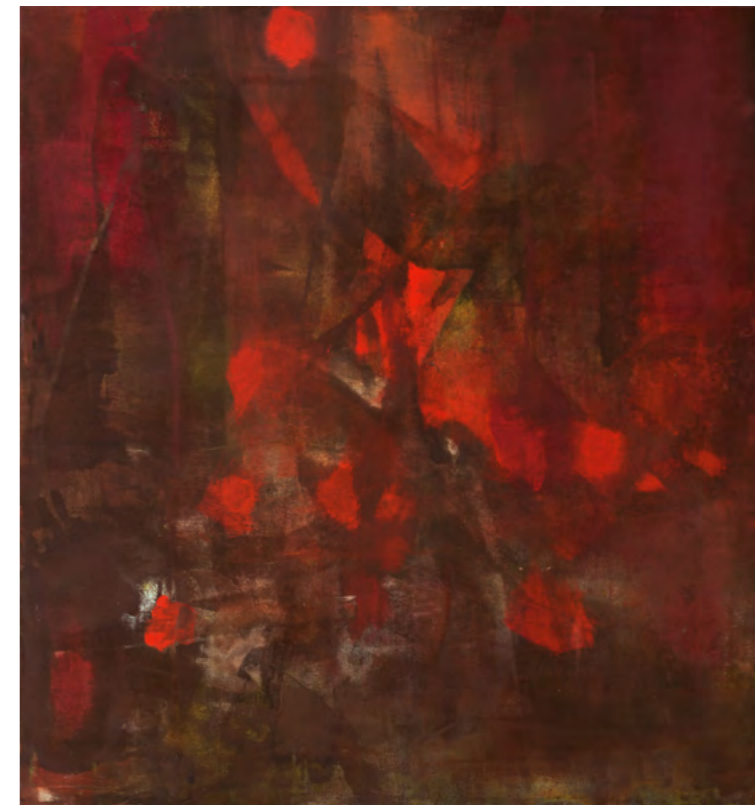
Helmut Swoboda  
STKL  
2023  
Mischtechnik auf Baumwollsege  
135 x 125 cm  
€ 12.000



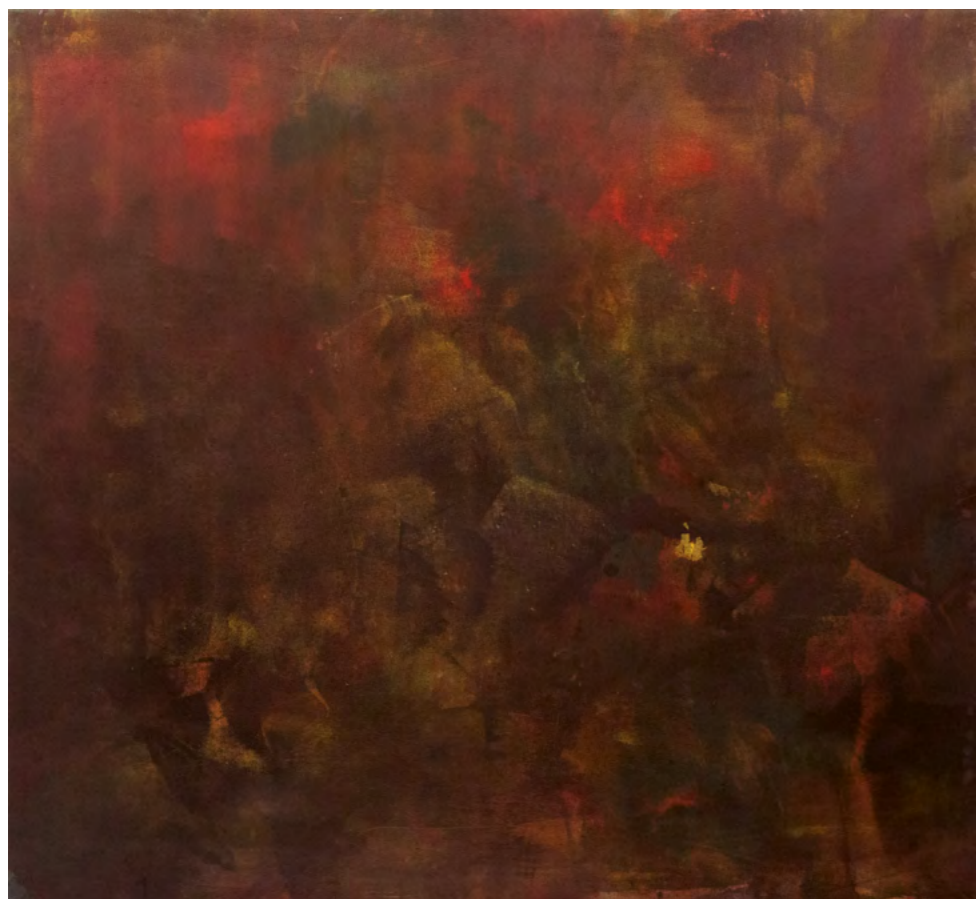




Helmut Swoboda  
Granit  
2022  
Eitempera und  
Wachsemulsion auf  
Baumwollsegel  
140 x 170 cm  
€ 13.900



Helmut Swoboda  
Farbklang  
2021  
Eitempera und Wachsemulsion auf  
Molino  
130 x 120 cm  
€ 11.200



Helmut Swoboda  
Studie  
2021  
Mischtechnik auf  
Molino  
125 x 135 cm  
€ 12.000



Helmut Swoboda  
Krimml  
Eitempera und  
Wachsemulsion  
auf  
Baumwollsegel  
2021  
148 x 178 cm  
€ 14.700



# Jan Valik

1987 Bratislava, Slowakei  
lebt und arbeitet in London

Studium von 2007 - 2012 an der Prager Akademie der Bildenden Künste AVU, bei Professor Milos Sejn und Professor Tomas Vanek, sowie 2020 - 2022 am Turps Studio Programme London, und 2023 - 2024 (fortlaufend) am renommierten Londoner Royal College of Arts. Jan Valik stand bereits auf der Shortlist 2021 für den British Contemporary Painting Prize, 2022 für den Londoner Now Introducing Prize, und ist Preisträger des slowakischen VUB Bank Foundation Prize 2019.

Jan Valik hatte trotz seines jungen Alters bereits zahlreiche Einzelausstellungen in Japan, Großbritannien, China, Frankreich, Deutschland und Irland. Wir freuen uns, ihn nun auch in Österreich präsentieren zu können!

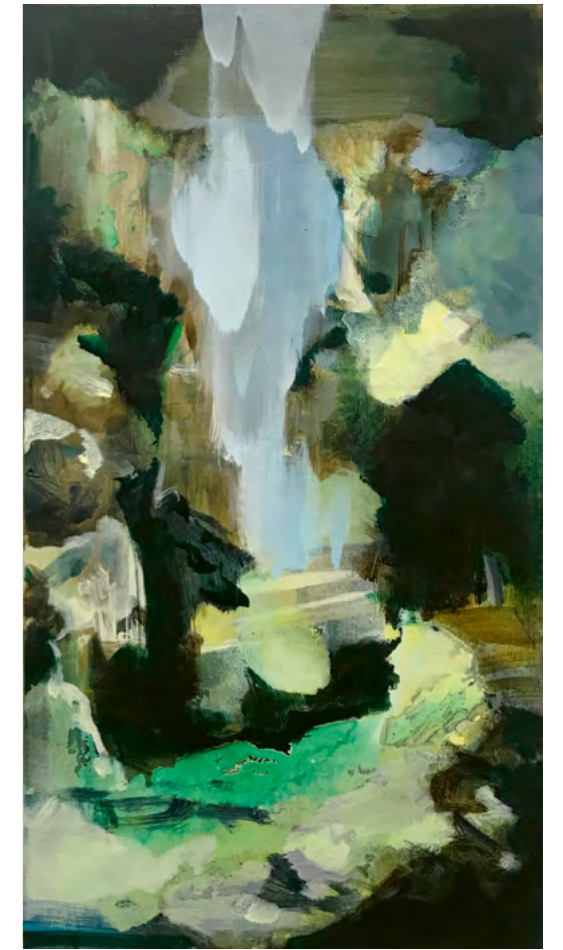


Jan Valik  
Time to Change  
2021  
Öl auf Leinen  
140 x 124 cm  
€ 6.000





Jan Valik  
Weightless  
2022  
Öl auf Leinen  
195 x 135 cm  
€ 7.500



Jan Valik  
A Kind of Tranquility (Waterfall Echo)  
2019  
Öl auf Leinen  
80 x 40 cm  
€ 2.700



Jan Valik  
As if breathing timelessly  
Öl auf Leinen  
2017  
60 x 80 cm  
€ 3.200





Jan Valik  
Small Infinities XIX  
2023  
Öl auf Leinen  
41 x 31 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
Small Infinities XXI  
2023  
Öl auf Leinen  
41 x 31 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
Playful Promise  
2022  
Öl auf Leinen  
130 x 110 cm  
€ 5.400

Jan Valik  
Small Infinities XX  
2023  
Öl auf Leinen  
41 x 31 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
Closer to Dawn - Small Infinities X  
2023  
Öl auf Leinen  
41 x 31 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
Momentary Harmony  
2022  
Öl auf Leinen  
60 x 50 cm  
€ 2.500







Jan Valik  
Arise  
2023  
Öl auf Leinen  
31 x 41 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
Small Infinities XIV  
2023  
Öl auf Leinen  
41 x 31 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
Over There  
2023  
Öl auf Leinen  
25 x 35 cm  
€ 1.400



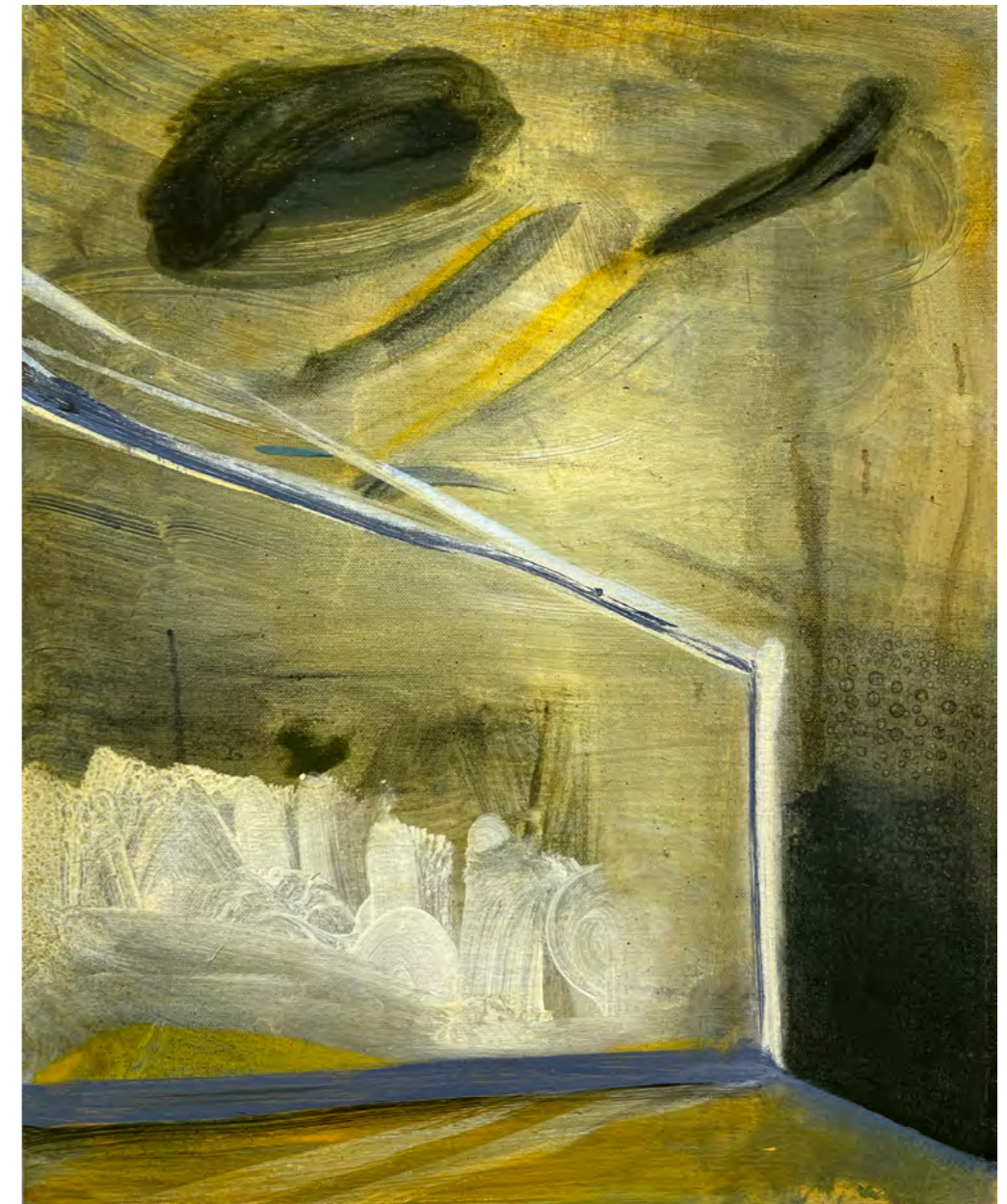
Jan Valik  
Fleeting Moments - Small Infinities XV  
2023  
Öl auf Leinen  
31 x 41 cm  
€ 1.600

Jan Valik  
Four Thoughts  
2021  
Öl auf Leinen  
51 x 41 cm  
€ 2.100

Jan Valik  
Half Forgotten Past  
2018  
Öl auf Leinen  
55 x 45 cm  
€ 2.100



Jan Valik  
Til Time Holds  
2023  
Öl auf Leinen  
51 x 41 cm  
€ 2.100







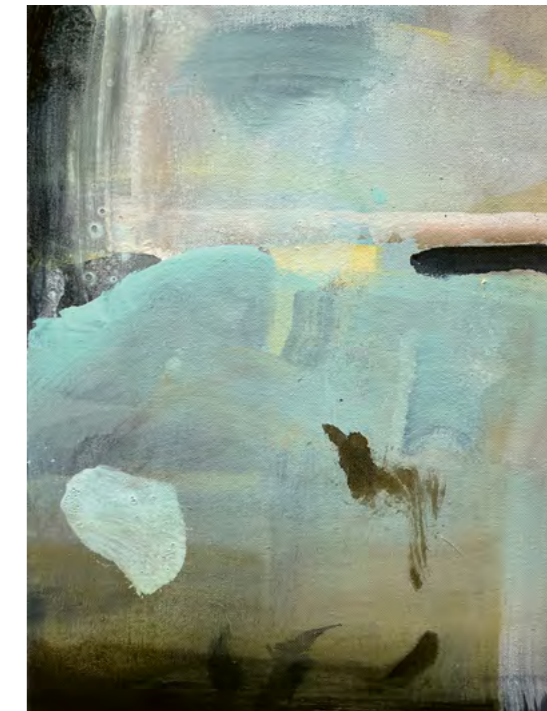
Jan Valik  
No Hard Feelings  
2022  
Öl auf Leinen  
160 x 135 cm  
€ 6.700



Jan Valik  
Small Infinities XIII.  
2023  
Öl auf Leinen  
41 x 31 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
Sort of Clarity  
2022  
Öl auf Leinen  
41 x 31 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
A Lighter Day After All (Small Infinities XI.)  
2023  
Öl auf Leinen  
41 x 31 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
Small Infinities XVI  
2023  
Öl auf Leinen  
41 x 31 cm  
€ 1.600





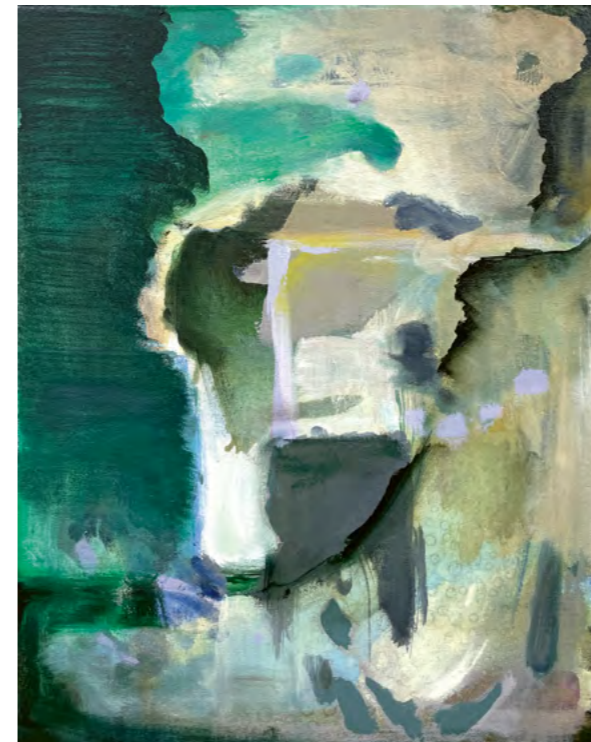
oben:  
Jan Valik  
Move On  
2023  
Öl auf Leinen  
31 x 41 cm  
€ 1.600



unten:  
Jan Valik  
Afterglow - Small Infinities XVIII  
2023  
Öl auf Leinen  
31 x 41 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
Northern Fog  
2023  
Öl auf Leinen  
41 x 31 cm  
€ 1.600



Jan Valik  
Travellers Return  
2021  
Öl auf Leinen  
51 x 41 cm  
€ 2.100



Jan Valik  
Closed Observation System  
2022  
Öl auf Leinen  
60 x 50 cm  
€ 2.500



Jan Valik  
A Conjured Land  
2022  
Öl auf Leinen  
51 x 41 cm  
€ 2.100



# Burkhard Legenstein

1963 Judenburg, Steiermark  
lebt und arbeitet in Wien

Burkhard Legenstein, geboren 1963 in Judenburg (Steiermark), lebt und arbeitet in Wien.

Studium an der Akademie der Bildenden Künste in Wien bei Prof. Wolfgang Hollegha. Zahlreiche Ausstellungen in Österreich.

Die malerische und außerordentlich farbintensive Formfindung der jüngsten Werkserie Burkhard Legensteins geht immer von realen Gegenständen aus, die sich mal mehr, mal weniger zugunsten der Abstraktion wandeln und transformieren. Es handelt sich um das Herauslösen einer Form, die für die Ganzheit des eigentlichen Gegenstandes nicht mehr bedeutsam ist.

Damit unterscheidet sich die Kunst des Hollegha-Schülers Legenstein von anderen abstrakt arbeitenden Künstlern, die die Gegenständlichkeit mehr oder minder ad acta legen und sich vom Figürlichen komplett entfernen. Legenstein geht es eher darum, zu den Dingen eine persönliche und emotionale Beziehung herzustellen. Das tut der Künstler dergestalt, dass er sich beim zeichnerischen und malerischen Erfassen des Objekts – ob es eine Bergkuppe ist, ob es Steine, Holzstücke oder Samenkapseln, ob es Federn sind oder ein industriell gefertigter hölzerner Bogen, mit dem Pfeile abgeschossen werden – detailliert mit seiner Oberflächenbeschaffenheit beschäftigt, dass er sich glatten oder rauen Partien, Krümmungen, Kanten, Brüchen, Rissen oder Farbabstufungen im Material widmet und das Wesen des Objekts erkundet.

Spiritualität, Entleerung des Bewusstseins, Reduktion auf das Wesentliche, kein Pinselstrich zu viel - diese Merkmale von Burkhard Legensteins Malerei sind auch in der aktuellen Ausstellung deutlich sichtbar.

Hartwig Knack, Kunsthistoriker



linke Seite:  
Burkhard Legenstein  
Wind in the Trees  
2023  
Acryl auf Leinen  
85 x 200 cm  
€ 8.600

Burkhard Legenstein  
She Arrives Soon  
2023  
Acryl auf Leinen  
180 x 140 cm  
€ 9.600





oben:  
Burkhard Legenstein  
February - The First Violet  
20213  
Acryl auf Leinen  
65 x 170 cm  
€ 7.100

unten:  
Burkhard Legenstein  
Long Day Journey  
2023  
Acryl auf Leinen  
110 x 170 cm  
€ 8.400



Burkhard Legenstein  
Do Not Foresake Me Oh My Darling  
2023  
Acryl auf Leinen  
200 x 90 cm  
€ 8.700

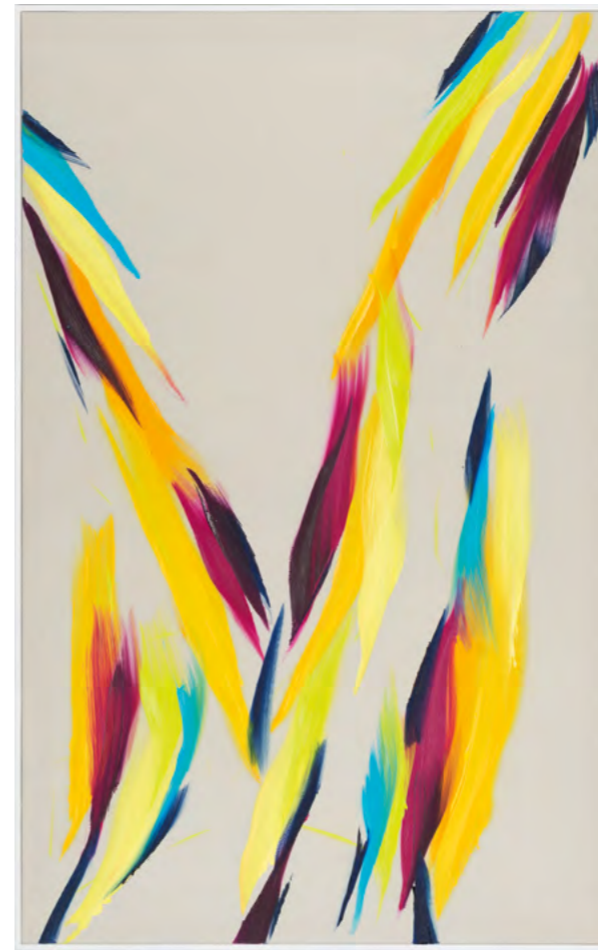


Burkhard Legenstein  
Ohne Titel  
2022  
Acryl auf Leinen  
124,5 x 49,5 cm  
€ 5.250

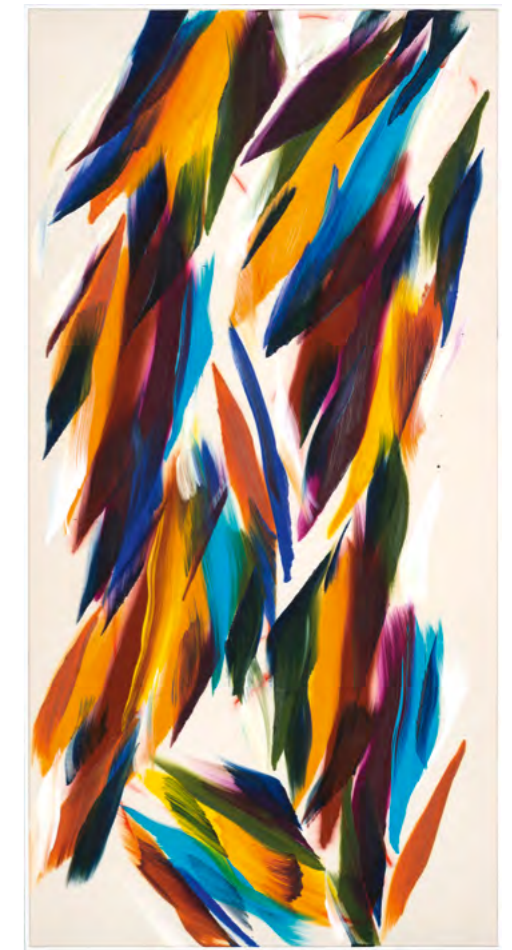




Burkhard Legenstein  
Study  
2023  
Acryl auf Leinen  
90 x 60 cm  
€ 4.500



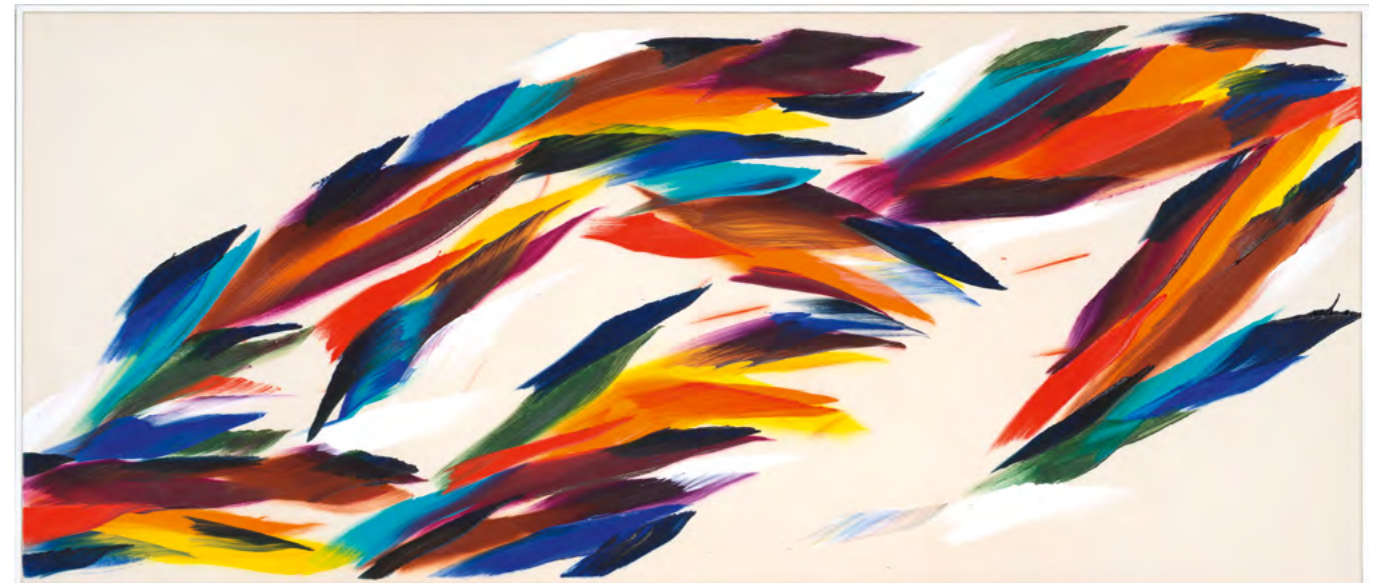
Burkhard Legenstein  
Let's Go  
2023  
Acryl auf Leinen  
150 x 95 cm  
€ 7.400



Burkhard Legenstein  
Long Way  
2023  
Acryl auf Leinen  
85 x 200 cm  
€ 8.600



Burkhard Legenstein  
Morning Light  
2023  
Acryl auf Leinen  
150 x 95cm  
€ 7.400



Burkhard Legenstein  
Following the Way  
2023  
Acryl auf Leinen  
200 x 100 cm  
€ 9.000



# Katharina Prantl

1958 Wien

lebt und arbeitet in Wien und Pötttsching, Burgenland

Katharina Prantl studierte von 1978 bis 1981 bei Max Weiler an der Akademie der bildenden Künste in Wien und von 1981 bis 1983 in der Meisterklasse Arnulf Rainer. Zahlreiche internationale Ausstellungen in New York, Istanbul, Budapest, Bratislava und Italien. Für ihr Kunstbuch „Gehen von Stein zu Stein“ wurde sie mit dem österreichischen Staatspreis ausgezeichnet.



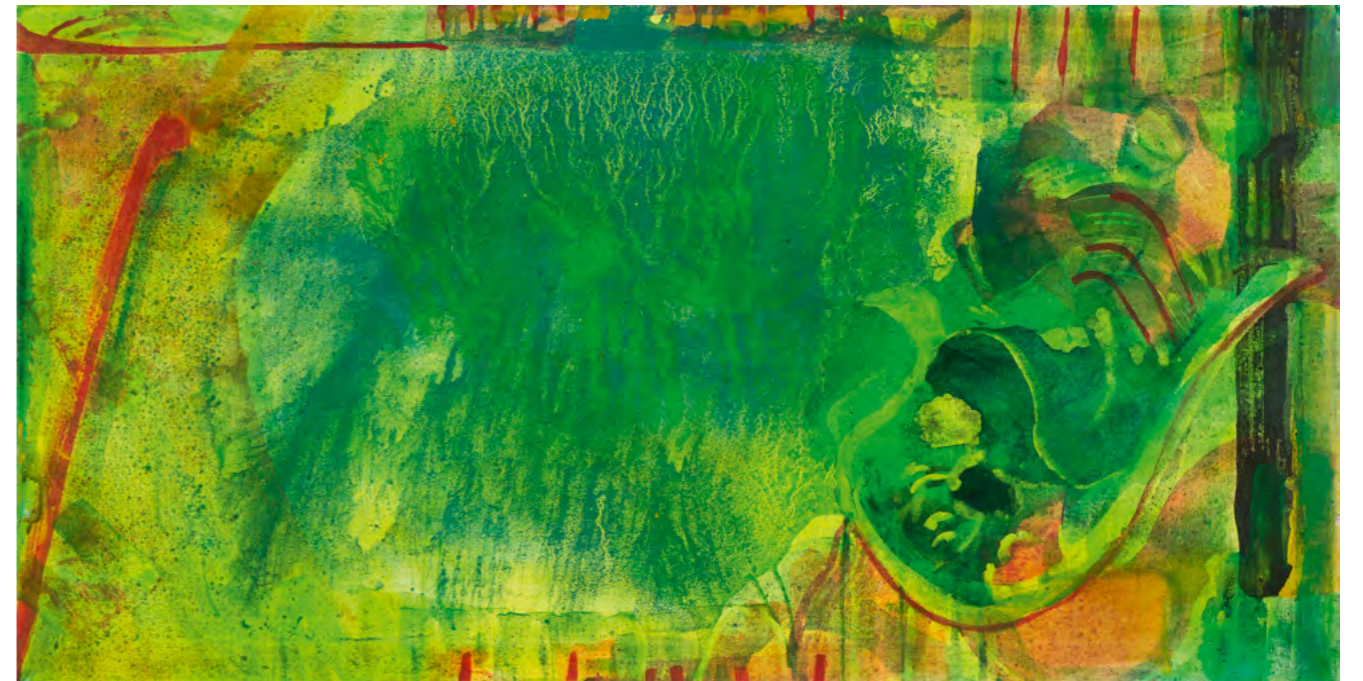
oben:  
Katharina Prantl  
Im Moosgarten - Kyoto  
2022  
Mischtechnik auf Leinen  
45 x 210 cm  
€ 6.400

unten:  
Katharina Prantl  
Am Grundlsee  
2022  
Mischtechnik auf Leinen  
70 x 140 cm  
€ 5.250



oben:  
Katharina Prantl  
Atmosphäre 4 - Tokyo  
2019  
Mischtechnik auf Leinen  
D 60 cm  
€ 3.000

Katharina Prantl  
Am Grundlsee  
2022  
Mischtechnik auf Leinen  
63 x 120 cm  
€ 4.600







jeweils:  
Katharina Prantl  
Hudson  
2007  
Aquarell auf Büttenpapier  
67 x 51 cm  
€ 2.700



# Hermann Kremsmayer

1954 Salzburg  
lebt und arbeitet in Wien

Peter Baum zu den Gemälden von Hermann Kremsmayer

„Malerei als Modell der Weltaneignung“

Die Frage, was Malerei ihrem Wesen nach ist und substantiell vermag, ist ähnlich komplex und differenziert zu beantworten wie sich uns Malerei im Verlauf ihrer (neueren) Geschichte in der Summe ihrer praktizierten Möglichkeiten zeigt. Dennoch gibt es vorrangig den legitimen Versuch einer einschränkenden, von der Farbe und ihrer suggestiven Kraft ausgehenden Erklärung. Er erscheint im vorliegenden Fall der neuen Gemälde von Hermann Kremsmayer nicht nur angebracht, sondern geradezu zwingend, stützen sich doch die abstrakten, gegenstandslosen Bilder des Künstlers auf Farbe als Materie im eigentlichen, engsten Sinn von Anwendung und Deutung.

Zwei größere, für den jüngsten Werkabschnitt des Malers charakteristische Werke fungieren dabei an dieser Stelle als bewusst herausgehobene Modelle und visuelle Anhaltspunkte einer Betrachtung, die nicht im Inhaltlichen oder Assoziativen Annäherungen, sondern im Gehalt, den spezifischen Eigenheiten und Eigenschaften der Bilder, den eigentlichen Schlüssel für lohnende Auseinandersetzung und volles, ganzheitliches Verständnis sieht.

Was Kremsmayer beschäftigt, ist das Substantielle eines an sich profanen Vorgangs, an dessen Ende das fertige Bild (nicht Abbild) steht und ebenso in visueller Vielseitigkeit wie Eindeutigkeit Schlüsse auf Absicht und Vorstellungsvermögen seines Urhebers zulässt.

Kremsmayers Malerei ist in Fluß und dennoch bewusst gesetzt, gesteuert, austariert, angelegt als Synthese materialbetonter Möglichkeiten authentischer Bildwerke mit hohem ästhetischem Kalkül.

In den Großformaten tritt deutlich der formale Anspruch des Künstlers in Erscheinung.

Er manifestiert sich in einem lockeren Zueinander unterschiedlicher Kompositionselemente und deren harmonischer Einbettung in verschiedenfarbige, strukturell angereicherte Hintergründe.

Das neueste Werk des in Wien lebenden Salzburgers relativiert so manches, was für Informell und Abstrakten Expressionismus der 1950er und 1960er Jahre charakteristisch war, in einer zweiten Phase der Postmoderne nach 2000 jedoch Zitatcharakter annimmt und mit verständlicher Schlüssigkeit in eine Malerei ohne Datum mündet. Unübersehbar ist dabei ein gewisser Hang zu Meditation und Monochromie sowie der sparsame Umgang mit Farben und Materialien im



Hermann Kremsmayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
116 x 90 cm  
€ 7.000



Hinblick auf den „Klang“, die Geschlossenheit und farbliche Logik einer Komposition.

Kremsmayers Anliegen deckt sich grundlegend mit dem eines Feito, Cuixart oder Tàpies, lässt in unserem Beispiel mit braunrotem Hintergrund an Tal-Coat denken und verweist auf Parallelen, was das Terrestrische bei Dahmen und Schumacher betrifft. Zeitgeist als austauschbare Mode am Kunstmarkt interessiert den Künstler ebenso wenig wie der Blick in das pluralistische Musterbuch künstlerischer Stile und Verhaltensweisen, das nicht nur an Kunstuniversitäten als legitime Anleitung verstanden wird, um möglichst schnell und erfolgreich Profi zu werden.

Hermann Kreismayer weiß um die Komplexität von Malerei. Wie viele vor ihm untersucht er die Wirkungen von Farbe, Pigmenten, Sand und Bindemitteln in einem permanenten, aufmerksam reflektierten Arbeitsprozeß. Seine Gegenwärtigkeit und Ambivalenz im Spannungsfeld abstrakter Metaphern, Strukturierungen und gelegentlicher figürlicher Schemen ist das schlüssige Ergebnis fortlaufend reflektierter Arbeit mit dem Ziel, innere Welt und Existenzfragen über die Analogien von Bildern besser zu verstehen.

Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
40,5 x 63,5 cm  
€ 3.500

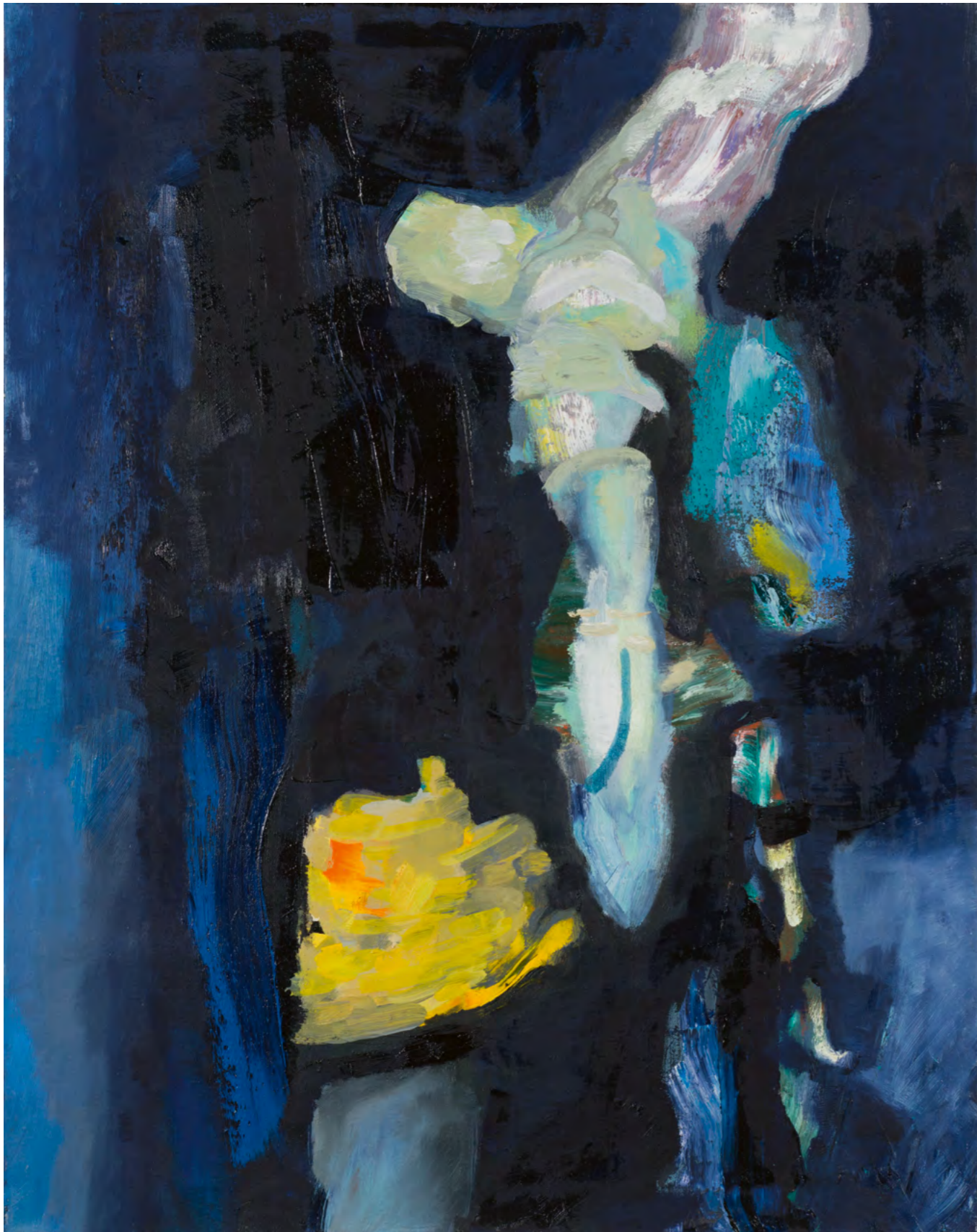


oben:  
Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
90 x 116 cm  
€ 7.000

unten:  
Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
90 x 116,5 cm  
€ 7.000







Hermann Kremsmayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
95 x 75 cm  
€ 5.800



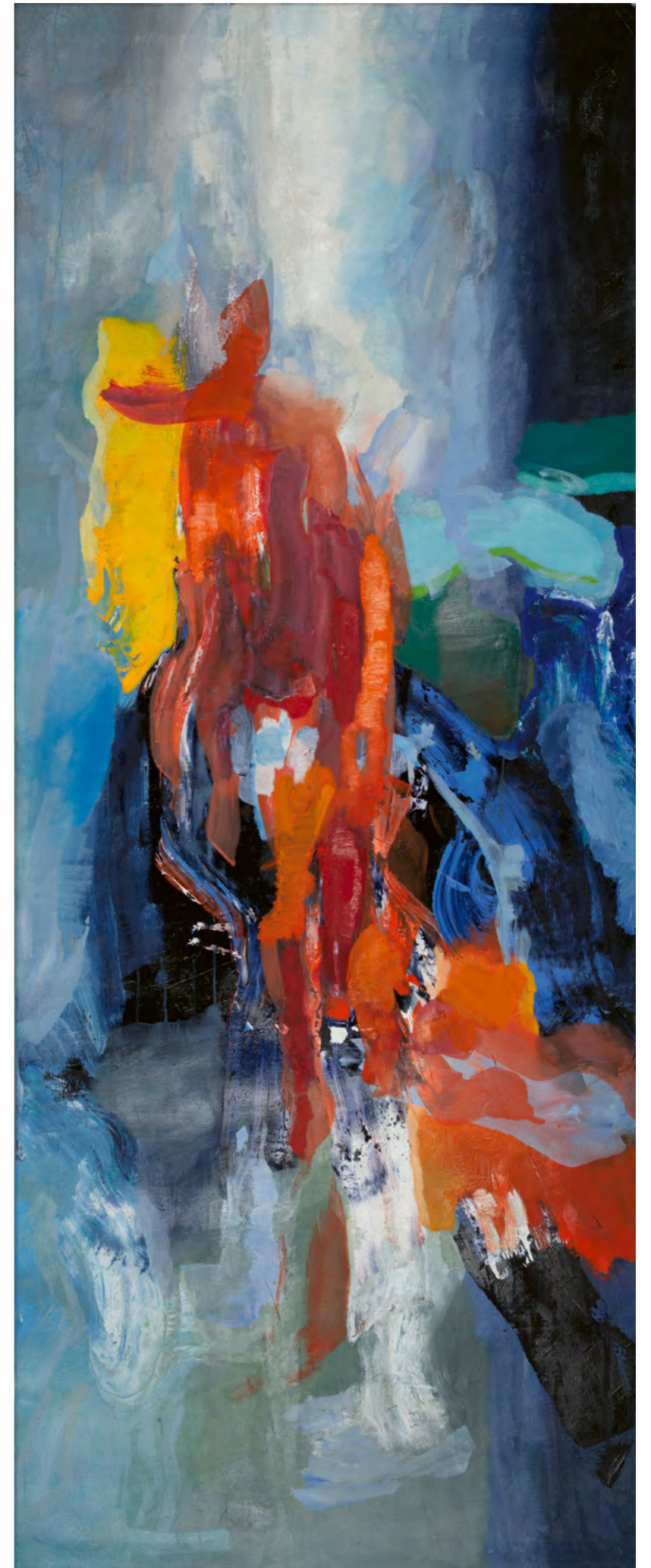
Hermann Kremsmayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
116,5 x 90 cm  
€ 7.000





oben:  
Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
40,5 x 63 cm  
€ 3.500

unten:  
Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
75 x 95 cm  
€ 5.800



Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
200 x 80 cm  
€ 9.500





Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
62 x 40 cm  
€ 3.500



Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
63 x 40 cm  
€ 3.500



Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
115 x 90 cm  
€ 6.900



Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
63 x 40 cm  
€ 3.500

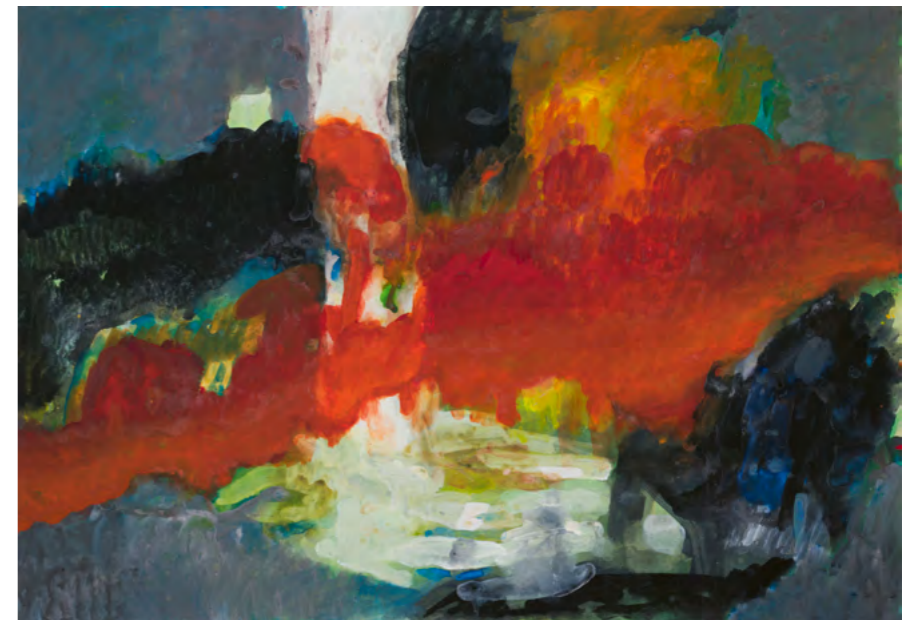
Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2023  
Mischtechnik auf Papier  
71 x 101 cm  
€ 3.000



Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2023  
Mischtechnik auf Papier  
71 x 101 cm  
€ 3.000



Hermann Kreismayer  
Ohne Titel  
2023  
Mischtechnik auf Papier  
71 x 101 cm  
€ 3.000





# Joanna Gleich

1959 Kluczbork, Polen  
lebt und arbeitet in Wien

Dieter Ronte, Rede zur Vernissage von Joanna Gleich, 25.05.2023 in der Galerie Amart

Meine Damen und Herren, ich möchte das unterstützen, was er gesagt hat, wenn man hier hereinkommt, ist man überwältigt. Und wenn wir uns an den heutigen Museumsbetrieb erinnern, wie er läuft, dann hängt das damit zusammen, dass man zum Starten so eine kleine Tafel vor sich hat und dann nimmt man sein Handy und fotografiert das und liest das und dann schaut man auf das Bild und sagt „stimmt“. Und dann geht man zum nächsten. Das versuchen sie hier einmal. Da brauchen Sie für jedes Bild lange. Jedes Bild ist ein unglaublicher intensiver Prozess, von Energie, von Farbe, von Licht. Es sind Bilder, die nicht auf der Staffelei gemalt werden, mit großer Distanz, wo man wieder hinget und einen Pinselstrich malt, sondern da liegt die Leinwand auf dem Boden, da tanzt sie herum, da geht sie hinein, teilweise geht sie auch drüber hinweg, dann muss sie die Fußspuren wieder beseitigen. Es ist eine unglaublich intensive Auseinandersetzung mit Malerei als Malerei. Und die Bilder haben fast alle keinen Titel, aber sie können einen Titel bekommen, wenn das Bild fertig ist und man sieht „oh das sieht ja aus wie der kleine Prinz“. Oder sie malt ein großes Querformat in unglaublich erregenden Farben, da gibt es etwas wie einen Horizont oder auch nicht und dann sagt sie plötzlich „The Storm Is Coming“, damit hat dieses Bild plötzlich wieder ein Thema. Wir können das Bild sehen, aber wir können das Thema eigentlich nicht erkennen. Wenn wir aber wissen, was sie als Thema später hingesetzt hat, dann können wir sagen „Ja, das stimmt“, aber es ist eigentlich viel, viel mehr. Sozusagen der Titel ist immer nur eine momentane Sitzung, eine Empfindung, die nachher kommt. Und dieses Nachher heißt ja – und das ist das Spannende an diesen Malvorgängen – sie kommt natürlich aus der Wiener Schule, wenn man so will, von Wolfgang Hollegha.

Und dieses Mittel spielt eine Rolle. Sie hat in Polen schon sehr realistisch viele Zeichnungen gemacht und alles gelernt, was man als Künstler brauchen wird. Sie hat aber auch Philologie studiert, vier Jahre und ist dann an die Akademie gegangen, kommt dann zu Hollegha und zu Mikl und unterrichtet heute in verschiedenen Ferienkursen und malt und malt und malt. Sitzt in ihrem Atelier und erfindet ein Bild nach dem anderen. Und das sind Vorgänge, die relativ kompliziert sind. Ich weiß, dass sie Bilder manchmal lange zurücklegt. Das kann bis zu einem Jahr dauern. Heute weniger. Heute wird es natürlich auch mehr Erfahrung geben, da geht es schneller. Die Frage ist natürlich, wann ist ein Bild überhaupt fertig? Eine klassische Frage in vielen Ateliers, wie lange muss ich an einem Bild weitermalen, bis es fertig ist? Oder kann ich so lange an einem Bild malen, bis ich es zerstört habe? Oder kann ich so lange ein Bild übermalen, das sind ja alles Übermalungen. Wir können gleich mal so ein Bild anschauen. Bis ich sozusagen zu wenig dargestellt habe, muss es intensiver werden? Wenn Sie in vielen Ateliers sind, dann sind



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2023  
Öl auf Leinen  
250 x 200 cm  
€ 21.000



das ganz prinzipielle Fragen von Künstlern. Und das gilt natürlich besonders für eine abstrakte Malerei. Und bei ihr bekommt der Begriff Kunstwollen einen neuen Sinn, nach meiner Ansicht. Kunstwollen beschreibt sozusagen eine stilistische Einheit oder ein Wollen des Künstlers. Und bei ihr geht es nicht um Stil, sondern bei ihr geht es eigentlich immer nur um sie selbst. Sie ist sozusagen immer noch auch das Zentrum eines jeden Bildes. Und das Kunstwollen zeigt aber auch, dass sie als Künstlerin etwas will. Und das merken sie bei den Bildern, wenn Sie mal versuchen, solche Bilder zu beschreiben, wenn man zum Beispiel dieses Bild hier beschreiben will, dann können wir jetzt kunsthistorisch vorgehen.

Sie hat sich lange mit Tiepolo beschäftigt, mit vielen alten Malern, die mit Farbe zu tun haben, mit dem offenen Himmel, wo er plötzlich Dinge sieht, die gar nicht gegenständlich fixiert sind. Wir können auch „Who's Afraid of Red, Yellow, Blue“ sagen. Wer hat Angst vor Rot, Gelb, Blau. Wir sehen auch, dass das Blau nicht blau ist, obwohl es ja nun ein blaues Bild gibt, das heißt „Blau“, ist es nicht einfach dieses klassische Blau oder das Pelikanblau oder das Acrylblau. Sondern das sind immer gemischte Farben, die aufeinander kommen. Und wenn Sie den Prozess der Malerei in einem Bild ablesen wollen, und das scheint man ja zu können, wenn Sie bedenken, was ganz unten ist und was dann aufgesetzt worden ist, werden Sie feststellen, dass Sie das nicht mehr realisieren können. Sie können es eigentlich nicht mehr nachvollziehen, weil es so kompliziert und ineinander verwoben ist und dann eine Einheit der Explosion ist, sich Ausdruck zu bilden, dass sie das nicht mehr schaffen. Und wenn Sie mal versuchen, so ein Bild zu beschreiben, textlich oder durch das Telefon einem Bekannten, werden Sie Probleme haben, überhaupt klarzumachen, was hier da ist. Und dieses Bild kann man natürlich über die Farbe erkennen, über das Thema erkennen, über das Licht. Sie werden feststellen, dass neue Räumlichkeiten eingezogen sind, dass Sie auch immer wieder was anderes sehen in den Bildern.

Das hier kann einfach nur die Fortsetzung von Gelb sein, was ja kein reines Gelb ist und immer wieder gestört wird. Es kann aber auch eine Art Kubus sein, es kann dazu noch räumliches Kippen hineinbringen. Anders ausgedrückt, wenn Joanna ein Bild malt, dann malt sie eigentlich für jeden Betrachter ein anderes Bild. Und jetzt wird die Sache natürlich sehr, sehr spannend. Ich meine, es gibt von Umberto Eco, die berühmte These von der opera aperta – vom offenen Kunstwerk, dass das Bild sich in jedem Betrachter anders vollendet. Man kann noch weitergehen. Dieses Bild sieht in einer Stunde wieder anders aus. Diese Bilder arbeiten in sich, arbeiten mit. Sie als Betrachter arbeiten auch. Und dann werden sie feststellen, dass diese Bilder immer wieder neue Aussagen treffen können. Und das ist eigentlich das, was wir gerne von Kunst auch erwarten. Dass jedes Kunstwerk ein Kosmos ist, der die Vergangenheit in die Gegenwart trägt, um dann in die Zukunft zu wachsen. Das heißt, diese Bilder wachsen in die Zukunft hinein und bleiben trotzdem immer das eine Bild. Dasselbe Bild. Aber es verändert sich. Und wenn wir in einer Galerie sind, dann kann man auch den Begriff der Quasi-Rente mal benutzen – ein ökonomischer Begriff.

Wenn Hersteller für einen Großmarkt oder was für Aldi oder Billa produzieren, dann bekommen die nicht besonders viel Geld für ihr Produkt. Aber auf lange Jahre. Und dann spricht man in der Ökonomie von einer Quasi-Rente. Wenn Sie Bilder kaufen, dann werden Sie feststellen, dass Sie Bilder haben, die haben sie an der Wand. Und dann kommt dieses System, wo sie sagen Ja, stimmt, es ist immer wieder dasselbe. Und dann gibt es Bilder, die Sie jeden Tag erneut



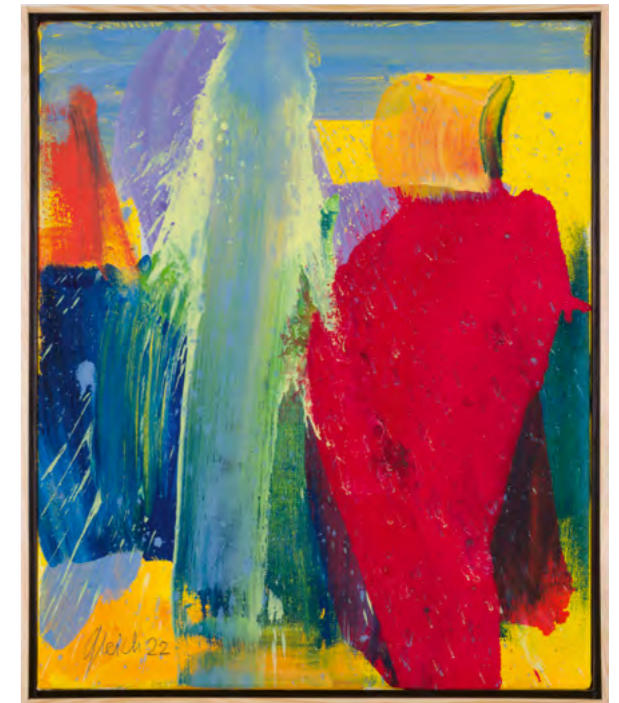
Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
170 x 160 cm  
€ 9.300



erfrischen, andere Antworten geben und sozusagen quasi eine Rente, eine ästhetische Quasi-Rente entsteht. Diese Bilder, die diesen Prozess in sich haben, ohne dass sie ikonografisch bedingt sind, ohne dass sie von irgendwelchen Systemen der Darstellung durchdrungen sind, sondern in völliger Freiheit von der Wand kommen, um mit ihnen zu diskutieren, dann haben sie eine Kunst, wie sie eigentlich selten zu erfahren ist heutzutage. Und Joanna ist für mich die große Ausnahme, weil ich einfach immer wieder von diesen Bildern erfreut bin, erfrischt werde, weil die Bilder etwas können, das wir in der Schule nicht mehr lernen, das wir in der Politik nicht mehr lernen. Sie haben eine Nachhaltigkeit in sich, sie sind unglaublich zeitgenössisch und sie tragen ganz viel Zukunft in sich. Sie machen also genau das, was wir heute eigentlich in der Kultur wieder vermissen, weil wir Kunst und Kultur nur auf einen Punkt bringen und das Kunstwerk zum optischen Beleg für die Richtigkeit einer soziokulturellen These geworden ist und nicht mehr eine Arbeit, die von der Wand kommt und den Körper und die Augen und den Geist und die Emotionen und die Vergangenheit und das Wissen des Betrachters mit inkludiert, um einfach das zu zeigen, was Kunst kann. Ein unglaublicher Reichtum an Freiheit. Viel Spaß mit den Bildern. Danke.



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2021  
Öl auf Leinen  
47 x 39 cm  
€ 2.400



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
47 x 39 cm  
€ 2.400



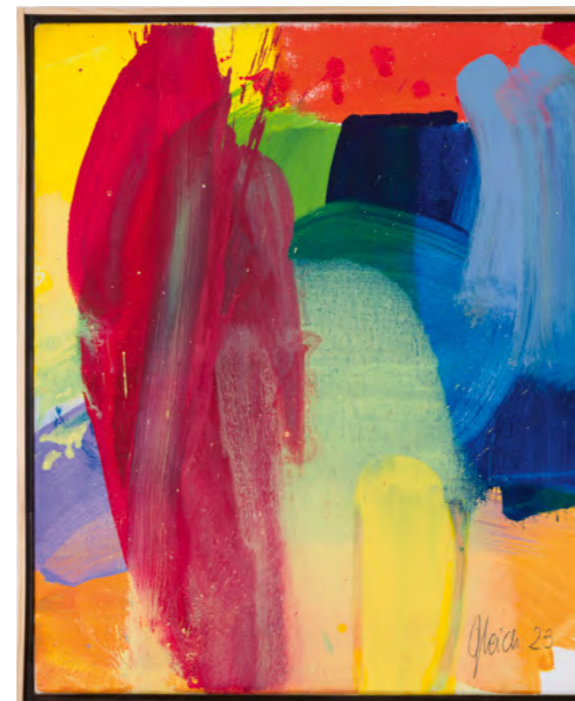
Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2020  
Öl und Graphit auf Papier  
81 x 63 cm  
€ 2.700



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2021  
Öl und Graphit auf Papier  
81 x 63 cm  
€ 2.700



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2021  
Öl und Graphit auf Papier  
81 x 63 cm  
€ 2.700



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2023  
Öl auf Leinen  
47 x 39 cm  
€ 2.400



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2020  
Öl auf Leinen  
81 x 63 cm  
€ 2.400





Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2019  
Öl auf Leinen  
130 x 110 cm  
€ 6.700



oben:  
Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2023  
Öl auf Leinen  
66 x 96 cm  
€ 4.500



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
150 x 130 cm  
€ 7.900



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
103 x 83 cm  
€ 5.300





Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
150 x 250 cm  
€ 18.000





Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
47 x 94 cm  
€ 4.000



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
90 x 185 cm  
€ 7.800



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2021  
Öl und Graphit auf Papier  
96 x 66 cm  
€ 4.600



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2023  
Öl auf Leinen  
75 x 150 cm  
€ 6.400





Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2015  
Öl und Graphit auf Papier  
96 x 66 cm  
€ 2.900



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2021  
Öl und Graphit auf Papier  
81 x 63,5 cm  
€ 2.700



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2023  
Öl auf Leinen  
120 x 100 cm  
€ 6.200



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2009  
Öl und Graphit auf Papier  
95 x 65 cm  
€ 2.900



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2016  
Öl und Graphit auf Papier  
96 x 66 cm  
€ 2.900



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2023  
Öl auf Leinen  
66 x 96 cm  
€ 4.500

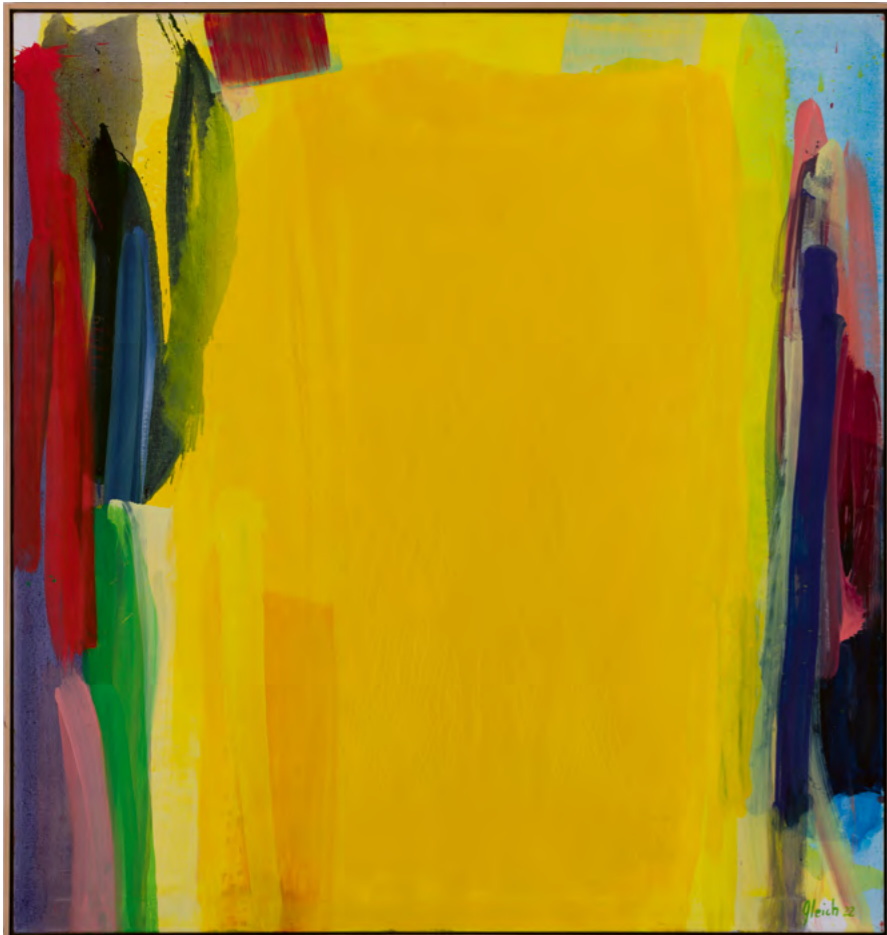




Joanna Gleich  
Blau  
2023  
Öl auf Leinen  
170 x 160 cm  
€ 9.300



Joanna Gleich  
Grün  
2023  
Öl auf Leinen  
170 x 160 cm  
€ 9.300



Joanna Gleich  
Gelb  
2023  
Öl auf Leinen  
170 x 160 cm  
€ 9.300



Joanna Gleich  
Rot  
2023  
Öl auf Leinen  
170 x 160 cm  
€ 9.300





Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2021  
Öl auf Leinen  
55 x 47 cm  
€ 2.900



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
75 x 54 cm  
€ 2.500



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
81 x 140 cm  
€ 6.200



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
55 x 47 cm  
€ 2.900



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
55 x 47 cm  
€ 2.900



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2023  
Öl auf Leinen  
47 x 39 cm  
€ 2.400



Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
47 x 39 cm  
€ 2.400





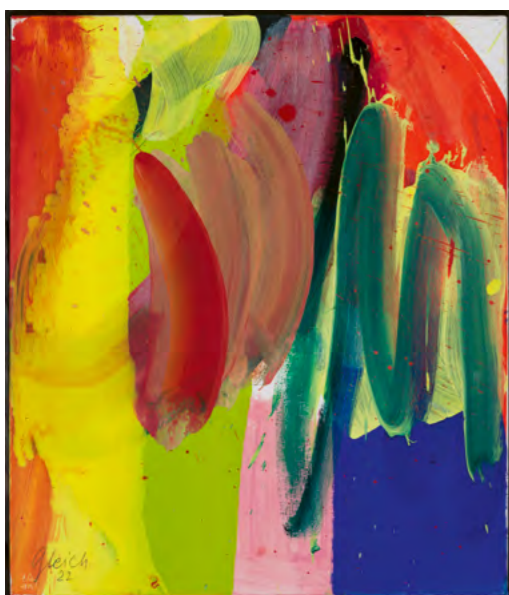
Joanna Gleich  
The Storm Is Coming  
2023  
Öl auf Leinen  
130 x 285 cm  
€ 19.000

Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
55 x 47 cm  
€ 2.900

Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
55 x 47 cm  
€ 2.900

Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
55 x 47 cm  
€ 2.900

Joanna Gleich  
Ohne Titel  
2022  
Öl auf Leinen  
55 x 47 cm  
€ 2.900





# Linde Waber

1940 Zwettl

lebt und arbeitet in Wien und Zwettl



Studium an der Akademie der Bildenden Künste, Wien, Meisterklasse für Graphik bei Prof. Martin und Prof. Melcher, 1964 Diplom. Zahlreiche Schaffensperioden im In- und Ausland. Oskar- Kokoschka-Preisträgerin sowie Trägerin zahlreicher weitere Auszeichnungen und Ehrungen. Ausstellungen national und international, sowie zahlreiche Werke in öffentlichen Sammlungen und Museen, u.a. in der Wiener Albertina.

Linde Waber  
Das grausame Gesetz  
1971  
Farbholzschnitt auf handgeschöpftem Papier  
92 x 64 cm  
€ 400



Linde Waber  
Gradnitz bei Zwettl  
1980er Jahre  
Aquarell und Tusche auf Papier  
38 x 56  
€ 900

Linde Waber  
Landschaft Waldviertel  
1981  
Aquarell und Tusche auf  
Papier  
63 x 53 cm  
€ 1.400



Linde Waber,  
Am Arbeitstisch  
Farbholzschnitt auf Papier  
74 x 49 cm  
Auflage 100 Stk.  
€ 100







Linde Waber  
Lustiges Gelächter  
1971  
Farbholzschnitt auf handgeschöpftem Papier  
64 x 92 cm  
€ 400



Linde Waber  
Ohne Titel  
2001  
Tusche, Pastellkreide und  
Aquarell auf Papier  
51,5 x 61,5 cm  
€ 1.400



Linde Waber  
St. Blas Inseln Soledad Miria  
2009  
Tusche, Pastellkreide und  
Aquarell auf Papier  
99 x 60 cm  
€ 1.900



Linde Waber  
Ohne Titel  
Tusche, Pastellkreide und Aquarell auf  
handgeschöpftem Papier  
99 x 60 cm  
€ 1.900



Linde Waber  
Curacao  
2004  
Tusche, Pastellkreide und Aquarell  
auf handgeschöpftem Papier  
49 x 61,5 cm  
€ 1.400



Linde Waber  
Ohne Titel  
Tusche, Pastellkreide und  
Aquarell auf Japanpapier  
63 x 93 cm  
€ 1.900



# Hermann Staudinger

1963 Schwanenstadt  
lebt und arbeitet in Wien

Hermann Staudinger  
Wald  
2022  
23 Karat Gold auf Holz  
63 x 189 cm  
€ 16.000

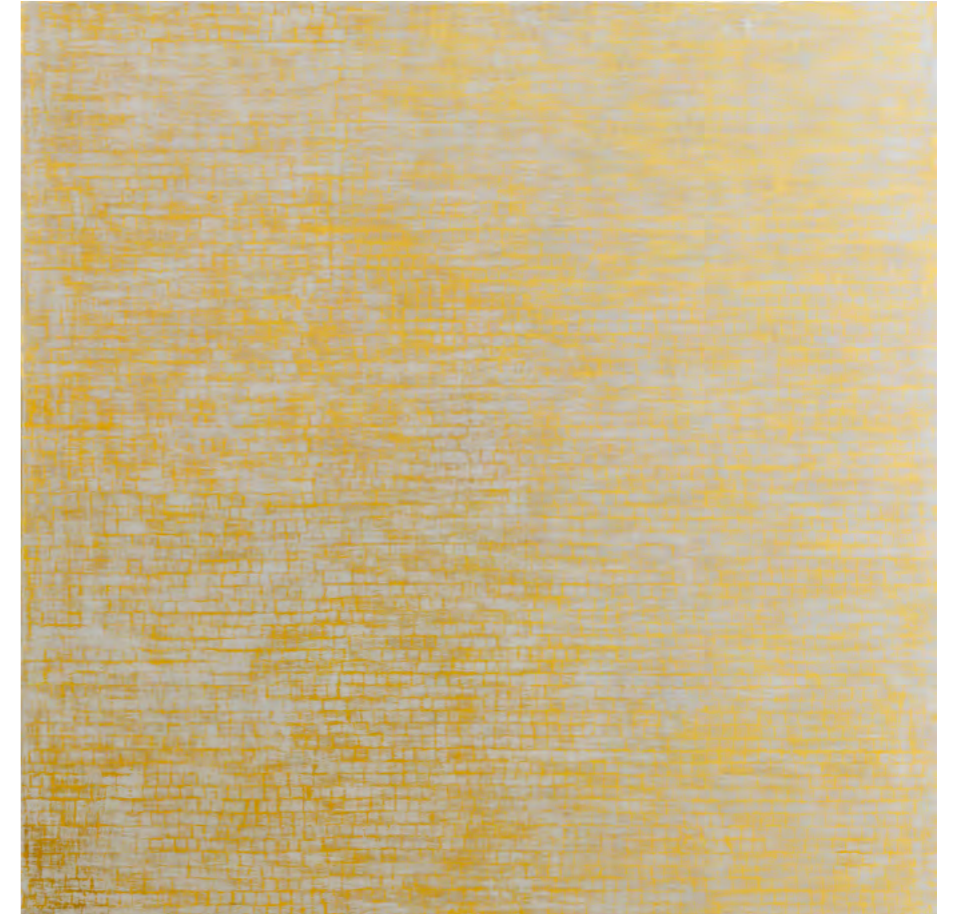


Studium an der Sommerakademie Salzburg 1986 bei Prof. Oswald Oberhuber, und an der Universität für angewandte Kunst Wien von 1986 bis 1992 bei Prof. Ernst Caramelle. Ausstellungen national und international; Kunst am Bau Interventionen österreichweit.

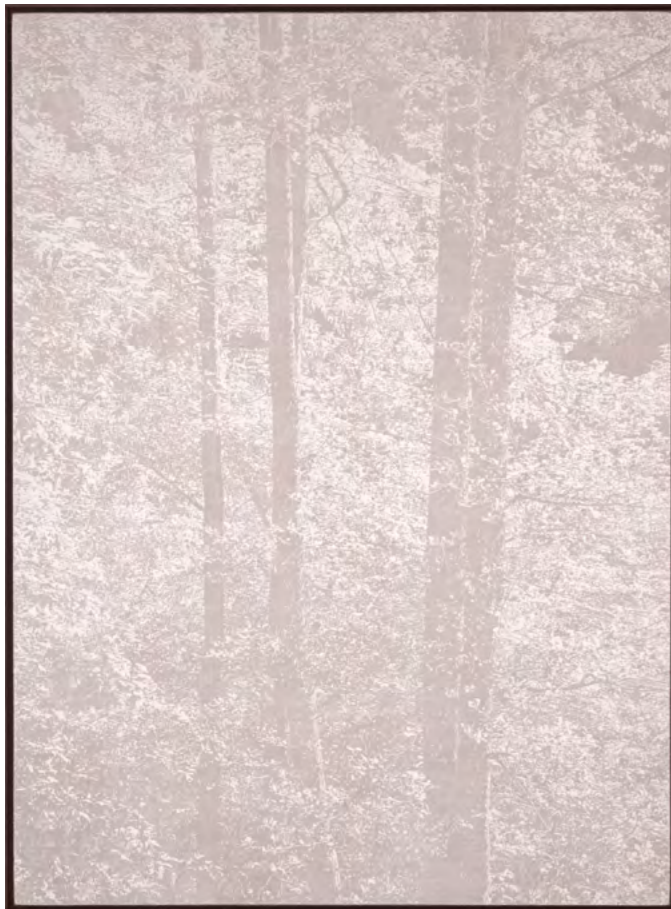


rechts:  
Hermann Staudinger  
Goldwand weiß  
2019  
Kreidevergoldung auf Holz  
60 x 60 cm  
€ 6.000

linke Seite:  
Hermann Staudinger  
Pinien II  
2022  
Grattage auf  
Weißgold auf Holz  
69 x 100 cm  
€ 9.500







Hermann Staudinger  
Wald XVI  
2021  
12 Karat Weißgold auf Holz  
100 x 68 cm  
€ 9.500



Hermann Staudinger  
Wald XVI  
2021  
12 Karat Weißgold auf Holz  
100 x 68 cm  
€ 9.500



Hermann Staudinger  
New York Sky 50010  
1990-2021  
UV Druck auf Plexiglas und 6 Karat Weißgold  
91 x 136 cm  
€ 9.500



Hermann Staudinger  
New York Sky 50012  
1990-2021  
UV Druck auf Plexiglas und 6 Karat Weißgold  
91 x 136 cm  
€ 9.500



# Billi Thanner

1972 in Wien  
lebt und arbeitet in Wien

Billi Thanner bezeichnet sich selbst als Protagonistin einer neuen Generation des zeitgenössischen zeitgemäßen Aktionismus (Neo-Aktionismus gleich Interaktionismus).

Thanner widmet sich fiktiven Frauenporträts, in denen Konzernbesitzerinnen, Bankdirektorinnen, Models oder Skulpturistinnen von ihrer Arbeit, der Gesellschaft und dem Frausein an sich erzählen. Billi Thanner bedient sich verschiedener Medien. Als andere Form der Hinterglasmalerei zeigt die Künstlerin fotorealistische, aber unkonventionelle Motive in der für sie spezifischen Maltechnik auf technischer Weichfolie. Die Interaktion mit dem Publikum ist ein wesentlicher Bestandteil ihrer Arbeit. Die Inszenierung der Weiblich- und Männlichkeit, das Aufbrechen von konstruierten Geschlechterrollen und der kritische Blick auf gegenseitige Stereotypen sind wiederkehrende, mit ironischem Unterton analysierte Sujets in Billi Thanners Oeuvre.

Mit dem Kunstprojekt „No Air - No Art“, das als umweltkritische Installation erstmals 2014 im MoCA - Museum of Contemporary Art in Peking gezeigt wurde und Ende 2015 in Shanghai zu sehen war, macht Thanner auf das akute weltweite Smog-Problem aufmerksam. Eine Botschaft, die sie in möglichst viele Metropolen tragen möchte, dazu dient ihr auch ihre Aktionsplattform Billi Thanner's Art Army.

2021 war ihre Installation „Himmelsleiter“ am Dach des Turms des Wiener Stephansdoms zu sehen; diese Installation will als Symbol der Hoffnung verstanden werden. Sie nahm ihren Ausgang mit 21 Sprossen im Inneren bei der Taufkapelle, durchstoß dann himmelfahrtsartig das Gewölbe und strebte mit 33 Sprossen rasant zur Spitze des Turms.



Billi Thanner  
Ohne Titel  
2014  
Mischtechnik auf Weichfolie und PU-Schaum  
80 x 60 cm  
€ 7.000



# Andy Warhol

1928 Pittsburgh, USA - 1987 New York City, USA

Andy Warhol , geboren am 6. August 1928 als Andrew Warhola in Pittsburgh, Pennsylvania, verstorben am 22. Februar 1987 in New York City, war ein amerikanischer Künstler, Filmemacher und Verleger.

Er gilt als Mitbegründer und bedeutendster Vertreter der amerikanischen Pop Art. Seine Karriere begann bereits in den 1950er Jahren als Grafiker und Illustrator für Mode-, Hochglanz- und Lifestylemagazine und entwickelte sich schnell. Er hinterließ ein umfangreiches Gesamtwerk, das von einfachen Werbegrafiken bis zu Gemälden, Objekten, Filmen und Büchern reicht. Zudem war er auch als Musikproduzent tätig.

Warhol war ein äußerst energischer Künstler und Selbstdarsteller, der eine wichtige Rolle bei der Neuausrichtung der Kunst spielte. Anstatt seine Arbeit von subjektiven persönlichen Gefühlen oder idealistischen Abstraktionsvisionen abzuleiten, orientierte sich Warhol an der Populärkultur und an kommerziellen Prozessen.

Die Druckgrafik, insbesondere der Siebdruck, war das häufigste Medium für Andy Warhols gefeierte Arbeiten auf Leinwand und Papier.

Seine Werke sind heute in zahlreichen Museen und öffentlichen Sammlungen weltweit vertreten.

Andy Warhols Werk „Ingrid Bergman with Hat“ ist einer von drei Siebdrucken aus Warhols Ingrid Bergman-Portfolio von 1983. Bergman festigte ihre Rolle als eine der ganz Großen im alten Hollywood nach ihrer Durchbruchrolle im preisgekrönten Film „Casablanca“ an der Seite des legendären Schauspielers Humphrey Bogart. „Ingrid Bergman With Hat“ zeigt ein Bild ihrer Figur Anna Holm aus dem Filmklassiker „A Woman’s Face“ ( Svensk Filmindustri 1938).

Die dreiteilige Serie von Siebdrucken umfasst weiters „The Nun“, das an ihre ikonische Figur als Schwester Mary Benedict in „The Bells of St. Mary’s“ erinnert, und „Herself“, das Bergman für ein Werbeshooting wunderschön herausgeputzt zeigt. „Ingrid Bergman with Hat“ verkörpert ihren kraftvollen Charakter und ist seitdem ebenso zur Ikone geworden wie der Film selbst.

„Ingrid Bergman With Hat“ ist größtenteils in Primärfarben gehalten (Rot, Blau, Gelb), insbesondere dort, wo das Licht auftrifft. Der Bildhintergrund ist himmelblau; der gleichen Farbto wie die Schatten ihrer Gesichtszüge. Bergman trägt einen breiten lila Hut mit einer schattigen marineblauen Unterseite, der auf strukturiertem neongelbem Haar mit olivgrünen Untertönen sitzt. Tiefrote Lippen werden zum hervorstechendsten Merkmal ihrer weißen Haut



Andy Warhol  
Ingrid Bergman with Hat  
1983  
Siebdruck in Farbe auf Papier  
Blattmaß 96,5 x 96,5 cm  
Nr. 187 von 250  
€ 50.000



und passen zum Rot ihrer strukturierten Bluse. Warhol betont das gesamte Bild, indem er rote, braune und gelbe Skizzenlinien um ihre formalen Gesichtszüge zieht. Bergman blickt schräg in die Ferne, sodass die klassisch neutrale Pose zur klassischen Farbpalette des Werks passt. Im gesamten Portfolio von Ingrid Bergman ist dieses Werk möglicherweise das bedeutendste Beispiel der Pop Art.

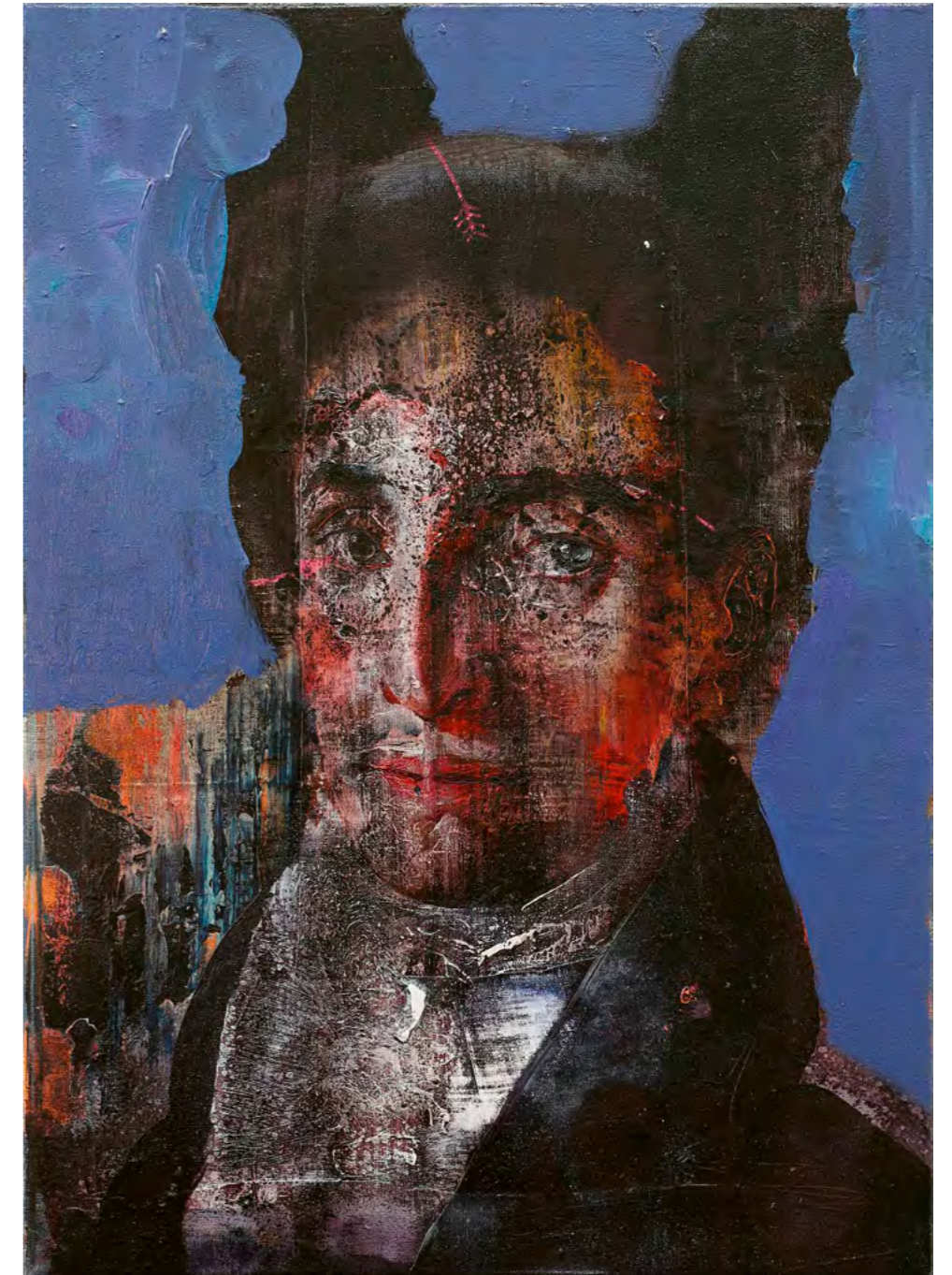
Als Starschauspielerin war Bergman ein ideales Motiv für Warhol, dessen Begeisterung für Prominente nie nachließ. Eine schwedische Kunstgalerie beauftragte diese Edition über Ingrid Bergman, um an ihr Leben zu erinnern, nachdem sie ein Jahr zuvor verstorben war. „Ingrid Bergman With Hat“ ähnelt stilistisch Warhols anderen Promi-Serien, insbesondere seinem Marilyn-Monroe-Portfolio. Warhol verwendete unkomplizierte Schattierungen und kolorierte beides eifrig; Ihre unbestreitbare Kühnheit passt zweifellos zur Schönheit und Persönlichkeit der dargestellten ikonischen Frauen.

Niemand hatte vorhergesehen, wie stark Casablanca Hollywood beeinflussen würde. Im Jahr 1977 war „Casablanca“ der meistgesehene Film im Fernsehen (obwohl er mehr als dreißig Jahre zuvor gedreht wurde, mitten in einem Krieg, in den Amerika noch nicht eingetreten war). Bergman wurde zu einer bahnbrechenden Hollywood-Berühmtheit, indem sie für den Film (trotz der Proteste der Produzenten) einen natürlichen, fast ungeschminkten Look trug. „Ingrid Bergman With Hat“ würdigt eine berühmte Persönlichkeit, die die Welt mit ihrem Leben voller Liebe, Aufopferung und dem Bestreben, das Beste für das Gemeinwohl zu tun, beeinflusst hat. Ihr Vermächtnis hat unzählige Oscar-prämierte Filme beeinflusst.

## Rayk Goetze

1964 in Stralsund, Deutschland  
lebt und arbeitet in Leipzig

Nach seiner Ausbildung als Stahlschiffbauer und Kampfschwimmer studierte Rayk Goetze von 1991 bis 2000 an der Leipziger Hochschule für Grafik und Buchkunst bei Arno Rink und Neo Rauch sowie in Florenz an der Accademia di Belle Arti. Zahlreiche Ausstellungen, u.a. in Berlin, Paris, Leipzig, München, Stockholm, Mantua, Düsseldorf. Er avancierte zu einem der interessantesten Maler der Neuen Leipziger Schule.



Rayk Goetze  
Lord  
2016  
Öl und Acryl auf Leinen  
60 x 40 cm  
€ 4.000



Alle Bilder können in der Galerie Amart besichtigt werden.

**Alle Preise sind Stand 2023, enthalten 13% Ust. und sind bis Jahresende gültig.**

Wir freuen uns, Ihnen das neue Gottfried Mairwöger Buch präsentieren zu können!

Mit 335 Abbildungen skizziert dieses Buch Leben, Werk und künstlerischen Werdegang des jung verstorbenen Malers Gottfried Mairwöger. Seine Werke, für die er 1982 mit dem Otto- Mauer- Preis ausgezeichnet wurde, sind heute in zahlreichen Museen und öffentlichen Sammlungen vertreten, sowohl in Österreich, als auch international.

Bestellen Sie jetzt Ihr Exemplar des druckfrischen, 288-seitigen Buches in hochwertiger Hardcover- Ausführung!

Gottfried Mairwöger - Die Monographie, 288 Seiten, VFMK Verlag, ISBN 9783903572935 von Elena Kristofor und Benedikt Mairwöger (Hrsg.)

Erhältlich in der Galerie Amart zum Preis von EUR 45 inklusive 10% Mwst.

Gerne schicken wir Ihnen das Buch auch per Post zu!

Für die Lieferung per Post berechnen wir zusätzlich EUR 4,90 innerhalb Österreichs.

## Impressum

Galerie Amart

Halbgasse 17  
1070 Wien

+43 676 468 18 96

Öffnungszeiten:  
Donnerstag bis Freitag 11 - 19 Uhr  
Samstag 11 - 18 Uhr  
Mo, Di, Mi nach Vereinbarung

**[www.amart.at](http://www.amart.at)**  
**[amart@amart.at](mailto:amart@amart.at)**

Fotos:  
Alle Bildrechte liegen bei der Galerie Amart

Wien 2023

# Gottfried



# Mairwöger